

Genussreich

BERGSTRASSE ERLEBEN

Ausgabe 13



WEINLAND BERGSTRASSE

Kleinod für Entdecker

GEGEN DEN TREND:

Vom Zauber literarischer Oasen

RUNDUM DIE BERGSTRASSE:

Lieblings(rund)wanderwege



We are family: Marktplatz Bickenbach



„Hör mal rein ins Abenteuer!“



SWR: Dolce Vita an der Bergstraße



„Hier fängt Deutschland an, Italien zu werden“

Kaiser Joseph II. auf seinem Weg nach Frankfurt

LA DOLCE VITA AN DER BERGSTRASSE

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Fans und Freunde der Bergstraße,



Maria Zimmermann, Vorsitzende und
Thomas Herborn, 2. Vorsitzender
Tourismus Service Bergstrasse e.V.

nach einem tropischen Sommer kommt nun die Zeit der Abkühlung. Die Natur erholt sich, schöpft neue Kraft und auch der Mensch atmet durch und findet neue Energie. Es ist eine goldene Zeit an der Bergstraße, wenn die Weinberge voll praller Trauben hängen, es in den Kellern gärt und die gereiften Genüsse eines langen und sonnenreichen Jahres die Tafel bereichern. Der Herbst ist aber auch eine Zeit der stillen Rückschau, der Dankbarkeit und des Übergangs in die verdiente Winterruhe.

In dieser Ausgabe von GENUSSREICH feiern wir die kostbaren Schätze der Natur: die üppigen Streuobstwiesen in der Region, die hier von echten Kennern gehegt und gepflegt werden. Den Bergsträßer Wein, der nicht nur vor Ort hoch geschätzt und gern getrunken wird: der renommierte Weinbau-Ingenieur Ernst Büscher vom Deutschen Weininstitut wirft einen ganz persönlichen Blick auf das Anbaug Gebiet und bewertet die Entwicklung der letzten Jahre. Auch alkoholfreie Weine und Sekte sind an der Bergstraße keine Exoten mehr. Wir verraten, wie sie hergestellt werden und worin die Unterschiede liegen. Kulinarisch geht es auch auf so manchen Schlössern und Burgen zu, wo neben kulturhistorischen auch aromatische Genüsse die Besucher verwöhnen.

Weitere Themen in diesem Magazin: ein Gespräch mit Produzentin Kerstin Raddatz über die spannenden Dreharbeiten des SWR von „Dolce Vita an der Bergstraße“ und ein leckerer Abstecher zum Bickenbacher Marktplatz. Außerdem angereichert mit viel Freizeit, Kultur und interessanten Tipps für einen goldenen Herbst an der Bergstraße.

Herausgeber, Redaktion und Autoren wünschen informative Lesefreude und viele genussreiche Entdeckungen.

Maria Zimmermann
Vorsitzende
Tourismus Service Bergstrasse e.V.

Thomas Herborn
2. Vorsitzender
Tourismus Service Bergstrasse e.V.

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Bergstraße,

der Herbst zählt an der Bergstraße zu den besonders eindrucksvollen Jahreszeiten. Wenn die Weinlese beginnt, sich die Weinberge in warmen Farben zeigen und die Streuobstwiesen ihre Früchte tragen, entfaltet unsere Region ihren ganz eigenen Reiz. Zahlreiche Veranstaltungen laden dazu ein, die Bergstraße mit all ihren Facetten zu erleben.

Auch diese Ausgabe von „Genussreich Bergstraße erleben“ macht deutlich, wie vielfältig und genussreich unsere Heimat ist. Sie führt zu den Streuobstwiesen, deren alte Obstsorten ein wertvolles Kulturgut sind und zugleich einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Artenschutz leisten. Ebenso bietet sie spannende Einblicke in den Weinbau, der sich den Herausforderungen des Klimawandels stellt und sich mit großem Engagement weiterentwickelt.

Die Bergstraße lebt dabei nicht nur von ihrer besonderen Landschaft, sondern vor allem von den Menschen, die sie prägen. Vereine, Stiftungen und zahlreiche Ehrenamtliche setzen sich dafür ein, Kultur, Natur und Traditionen zu bewahren und zugleich neue Angebote zu schaffen. Wer die Region aktiv erkunden möchte, findet viele Möglichkeiten – ob beim Wandern, Radfahren, Klettern oder bei einem Ausflug zu Zielen direkt vor der eigenen Haustür.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und lade Sie herzlich ein, die Bergstraße immer wieder neu zu entdecken. Lassen Sie sich inspirieren von den Menschen, Geschichten und besonderen Orten, die unsere Region so lebenswert und **genussreich** machen.
Herzlichst,

Ihr

Christian Engelhardt
Landrat Kreis Bergstraße



Christian Engelhardt
Landrat Kreis Bergstraße



ABENDSTIMMUNG AUF DEM NECKAR
IN HEIDELBERG

SIE MÖCHTEN UNSER
MAGAZIN
Genussreich
REGELMÄSSIG BEZIEHEN?
Dann senden Sie uns einfach Ihre
Anschrift per Mail an:
info@diebergstrasse.de

EDITORIAL

- 2-3 La Dolce Vita an der Bergstraße
- 3 Grußwort Landrat Christian Engelhardt
- 4-5 Inhaltsübersicht

WEIN & GENUSS

- 6-9 Multitalent mit fruchtigem Abgang
- 10/11 We are family – Bickenbacher Marktplatz
- 12/13 Null Promille: Erfolgreicher Entzug
- 14/15 Weinland Bergstraße: Kleinod für Entdecker
- 16/17 Impression

STÄDTE & KULTUR

- 18/19 SWR: Dolce Vita an der Bergstraße
- 20/21 Burgen und Schlösser: Geschichte mit Aroma
- 22 Kulturdenkmal in der Hand der Bürger
- 23-25 Gegen den Trend: Vom Zauber literarischer Oasen
- 26 Die Geschichtenerzählerin

AKTIV & NATUR

- 27-29 Natur erleben, spielen und staunen
– Geopark-Pfade für die ganze Familie
- 30/31 Wo der Puls steigt und das Kletterherz höher schlägt
- 32/33 Teamspirit, Motivation, Gemeinsamkeit:
Wo es gemeinsam besser läuft ...
- 34 Die einen sagen Wau, die anderen Wow:
Hundefreundliche Bergstraße!
- 35 „Hör mal rein ins Abenteuer!“
- 36-39 Rundum die Bergstraße:
Lieblings(rund)wanderwege.
- 40/41 Radel-Tipps vom Profi-Radler:
Vielfalt, viele Kilometer, viel Spaß!

SERVICE

- 42 Übersichtskarte „Genussreich Bergstraße“
- 43 Impressum

SCHON GEWUSST?

- 44 ... dass es eine Hymne auf die heißgeliebte
Strata Montana gibt?

Multitalent mit fruchtigem Abgang

Streuobstwiesen sind mit zirka 5.000 Tier- und Pflanzenarten eines der artenreichsten Kulturbiotope Mitteleuropas. Ein unfassbar reicher Lebensraum, der das Landschaftsbild unserer Region prägt und den Menschen zudem üppig beschenkt. Doch das Prinzip „Vielfalt ernten“ beruht auf Gegenseitigkeit: ohne regelmäßige Pflege können Streuobstwiesen weder entstehen noch bleiben sie dauerhaft erhalten.



GUTES OBST GANZ NAH

Die **Fördergemeinschaft Regionaler Streuobstbau (FÖG)** engagiert sich seit mehr als 30 Jahren ehrenamtlich für den Erhalt von Streuobstwiesen im Odenwald, an der Bergstraße und im Kraichgau. Ihr Anspruch: Wissen vermitteln, regionale Sorten erhalten und den ökologischen Anbau fördern. Zusammen mit den Partnerkellereien Falter (Heddesbach), Dölp (Brensbach) und Zumbach (Kraichtal) setzt sich die FÖG dafür ein, dass Erzeuger einen fairen Preis für ihre Bio-Äpfel erhalten, der deutlich über jenem für konventionelle Äpfel liegt. Der Verein rund um seinen rührigen Vorsitzenden Uwe Schilling bietet Fördermitgliedschaften an, ist regelmäßiger Teilnehmer am Blütenwegfest und organisiert Veranstaltungen wie Kräuterspaziergänge oder Sennen- und Baumschnittkurse.

Die Initiative **Streuobstwiesenretter** wurde 2011 ins Leben gerufen und will als unabhängige kreisübergreifende Plattform den Erhalt dieser Flächen in der Region unterstützen. Insbesondere Jugendliche, junge Erwachsene sowie Familien mit Kindern sollen für das Thema begeistert werden. Mit Aktivitäten und Projekten (Baumpatenschaften, Ausstellungen) werden die Bedeutung und der Nutzen stärker ins Bewusstsein gerückt.

„Wir wollen, dass Erzeuger fair entlohnt werden“

Christina Schehle-Frey
Fördergemeinschaft Regionaler Streuobstbau

„Streuobstwiesen sind die Voraussetzung dafür, dass wir weiterhin jahrhundertealte Apfelsorten genießen können“, betont Christina Schehle-Frey aus dem Vorstand der Fördergemeinschaft Regionaler Streuobstbau. Denn wer kennt noch Berlepsch, Spitzrabau, Roten Bellefleur oder Wiesenbacher Gänsartenapfel? Alte Apfelsorten sind nicht nur ein kulinarischer Schatz, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Sortenvielfalt und regionalen Obstkultur, so die Kennerin. Denn jede Sorte bringt spezifische Eigenschaften mit: je nach Säuregrad, Beschaffenheit des Fruchtfleischs, Aroma und Reifegrad sind sie unterschiedlich nutzbar. Vor allem die Mischung alter Apfelsorten erzeugt ein komplexes Geschmacksprofil mit einer Vielfalt an Aromen, so die Naturliebhaberin.

In jedem ihrer Sätze kann man die Leidenschaft für diese diversen Pflanzen-Oasen heraushören. Die Landschaftsarchitektin, die selbst eine Streuobstweide vor der Haustür hat, engagiert sich seit vielen Jahren dafür, dass dieses Multitalent in der

Apfelgelee
aus ganzen Äpfeln

Rezept-TIPP

Zutaten:

1,70 kg säuerliche Äpfel
2 EL Zitronensaft
1 Pck. Vanillinzucker
500 g Gelierzucker (3:1)
300 ml Wasser
4 Marmeladengläser
(à 350 ml)



Zubereitung:

Die Gläser mit Deckel in kochendem Wasser sterilisieren.

Die Äpfel schälen, entkernen und in grobe Stücke schneiden. Mit 300 ml Wasser bei mittlerer Hitze ca. 30 min gar kochen.

Ein Sieb mit einem dünnen Geschirrtuch auslegen und die Apfelstücke hineingeben, etwas abtropfen lassen. Das Tuch oben zudrehen und die Flüssigkeit aus den Äpfeln rauspressen.

Der aufgefangene Saft sollte ca. 1.200 ml ergeben. Evtl. mit Wasser aufgießen. Den Saft mit Zitronensaft, Vanillinzucker und Gelierzucker in einem Topf mischen. Tipp: Der Schaum, der sich nach dem Entsaften auf der Oberfläche gebildet hat, nicht verwenden, denn er macht das Gelee etwas trüb.

Alles aufkochen und 5 Minuten sprudelnd kochen lassen. Das heiße Gelee direkt in die Marmeladengläser füllen, verschließen und über Nacht ziehen lassen.

Wer es etwas weihnachtlich mag, gibt dem Gemisch etwas Zimt hinzu!

Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit genießt. In der FÖG – selbst ein biozertifizierter Betrieb – wird aber nicht nur Know-how an den Mann oder an die Frau gebracht: jedes Jahr werden viele Tonnen Äpfel geerntet und verarbeitet.

„Wir wollen, dass Erzeuger fair entlohnt werden“, so Christina Schehle-Frey, die auf ein chronisches Problem hinweist: weil der Anbau von Obst auf heimischen Streuobstwiesen mit dem monokulturellen Anbau wirtschaftlich kaum mithalten kann, sind solche Flächen in den letzten 60 Jahren erheblich geschrumpft. Teilweise wurde ihre Rodung zu Gunsten von Bauland oder Plantagen sogar staatlich gefördert. Mit negativen Folgen für die biologische Vielfalt und das Landschaftsbild. Ende der 70er Jahre begannen die Menschen, darüber einmal nachzudenken – und ihre Haltung zu verändern. Meist waren und sind es Naturschutzvereine und -verbände, die sich für den Erhalt der Obstwiesen einsetzen. Sie haben in den letzten Jahren zahlreiche Projekte zur Nutzung initiiert und auch neue Flächen angelegt. Mittlerweile stehen Streuobstwiesen für Tradition, regionale Identität und hochwertige Produkte aus der Heimat. Zum Beispiel Apfelsaft oder Apfelwein.



Bio Streuobstäpfel der FÖG Erzeuger

ALTE SORTEN – NEU ENTDECKEN

Die Bezeichnung „alt“ bezieht sich in der Regel auf Sorten, die vor der Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden sind. Bis dahin gab es im Obstbau keine bewussten Kreuzungen. Eine systematische Obstbaumzucht begann erst im 20. Jahrhundert mit Fokus aus resistenten und ertragreichen Sorten für den Anbau auf Niederstamimplantagen. Doch gerade die Oldies besitzen Charme, Geschmack und viel Persönlichkeit.



BERLEPSCH

Die Goldrenette Freiherr von Berlepsch – einfach Berlepsch – ist eine widerstandsfähige Sorte, die Äpfel sind aromatisch und haben einen hohen Vitamin-C-Gehalt. Sie sind ideal für den Bio-Anbau und eignen sich am besten für den frischen Verzehr, aber auch für Apfelsaft oder zum Backen.

ROTER BELLEFLEUR

Die mittelgroßen Früchte sind zitronengelb mit roter Deckfarbe, die Äpfel erreichen im Dezember ihre Genussreife. Die genaue Herkunft dieser Sorte ist nicht bekannt. Sie gehört aber auf jedem Fall zu den ganz alten Sorten. Ihr Ursprung wird in Holland vermutet, um 1800 gelangte sie auch nach Deutschland.

WEISSER GLOCKENAPFEL

Kommt in Süddeutschland häufiger vor. Die Frucht ist hochgebaut, glockenförmig und mittelgroß bis groß, die Färbung vorwiegend gelb. Gut besonnene Früchte haben eine leuchtend rote Seite, das feste und meistens weiße Fruchtfleisch ist erfrischend säuerlich und erinnert etwas an Zitrone. Gut zum Backen.

FINKENWERDER HERBSTPRINZ

Klangvoller Name, grünlich-gelbe Schale und intensives Aroma. Leicht säuerlicher, würziger Geschmack. Dieser Winterapfel ist wenig anspruchsvoll gegenüber Boden und Klima. Der Apfel ist gut zum Backen und Dünsten geeignet. Meistens nur noch in Bio- und Hofläden zu finden.

METZRENETTE

Sehr edle und vornehm schmeckende Apfelsorte mit saftigem, hellgelbem Fruchtfleisch. Nach der Ernte sollte sie bis Ende Dezember lagern, um ihr Potenzial entfalten zu können. Das ausgewogene Verhältnis von Zucker und Säure macht sie interessant für die Apfelweinherstellung.

RHEINISCHER WINTER-RAMBUR

Robuste Apfelsorte, bekannt für große, unregelmäßig geformte Früchte. Mit einem süß-säuerlichen Fruchtfleisch ein häufiger Gast auf Streuobstwiesen. Intensiv duftend, ideal zum Gleichessen oder für die Safterstellung.

SPITZRABAU

Eine hessische Wiederentdeckung. Diese Sorte gab es schon vor mindestens hundert Jahren in der Region, galt aber längere Zeit als verschollen. Im Herbst 2008 wurde die Sorte durch einen Zufallsfund wieder bekannt. Der Spitzrabau schmeckt süßsäuerlich und wird meistens für die Herstellung von Kompott oder zum Backen genutzt.

WEINRÖSCHEN

Diese rot-gestreifte frühe bis mittelfrüh reifende Sorte mit dem schönen Namen stammt wahrscheinlich aus der Westpfalz, ist von mittlerer bis kleiner Größe und gilt als eine der ersten wohlschmeckenden Äpfel im Frühsommer.

MENSFELDER GLANZRENETTE

Das mittelfeste Fruchtfleisch ist süßsäuerlich und mild gewürzt. Die historische westhessische Lokalsorte ist relativ groß und bekannt für ihre hohe Lagerfähigkeit und Bekömmlichkeit. Durch den sehr hohen Polyphenolgehalt ist er auch für Menschen mit Apfelallergie gut verträglich.

Heute ist es vor allem mangelnde oder fehlende Pflege, die diese besonderen Obstbaumgründe bedroht. Ohne einen fachkundigen Schnitt treiben sie nicht aus, sie „vergreisen“ und werden morsch. Dabei sind hochstämmige Obstbäume eigentlich recht langlebige Gehölze, die bei guter Pflege ein Ertragsalter von 50 bis 100 Jahren erreichen können. Im Vordergrund steht in den ersten Jahren aber nicht der Fruchtertrag, sondern ein zügiger Aufbau des Kronengerüsts, sagt die Expertin. Die Ertragsphase beginnt in der Regel vom 7. bis 12. Standjahr und hat ihren Höhepunkt oft erst im Alter von 30 bis 50 Jahren. Bereits der Pflanzschnitt legt also die Grundlage für eine richtige Kronenbildung und damit für die Wuchsförderung und eine ertragreiche Zukunft des Baums. Der regelmäßige jährliche Erziehungschnitt in den ersten Jahren fördert somit letztlich auch die Entwicklung breiter, gut belüfteter und einfach zu erntenden Baumkronen.

„Schutz durch Nutzung“ hat sich die Fördergemeinschaft daher auf die Fahnen geschrieben, die Erzeuger auch bei der Umstellung auf biologischen Anbau unterstützt. Ein Muss, so Christina Schehle-Frey. Denn schließlich werden auch die genussreichen Endprodukte auf natürliche und ökologische Weise hergestellt.



32 Partner und 40 Fördermitglieder sind der FÖG bereits angeschlossen. Sie liefern nicht nur die Rohstoffe für Saft und Most, sondern leisten einen wichtigen Beitrag für den Naturschutz: denn die selten gemähten und pestizidfreien Streuobstwiesen mit ihren Gräsern, Hecken und Altbäumen bieten einen mannigfaltigen Lebensraum für heimische Arten. Und das auf relativ kleinem Raum. Ein einziger Apfelbaum kann bis zu 1.000 Käfer, Schmetterlinge und Fliegen beherbergen. Und sie können noch mehr: die bunten Wiesen mildern Nachtfrost und dienen als Wind- und Regenschutz. Sie verhindern Bodenerosion wie kaum eine andere Kulturform und liefern gleichzeitig Schatten und Frischluft.

„Obst aus regionalen Streuobstbeständen kommt ohne lange Transportwege aus, es wird erntefrisch und vollreif verarbeitet“, so Christina Schehle-Frey. Die vielen alten Lokalsorten bieten zudem eine große geschmackliche Vielfalt. Probieren lohnt sich. www.foeg-streuobstwiesen.de

KARRIERECHANCEN FÜR OBST

Der Apfel muss ins Glas: Die Keltereien der Region haben 2025 – nach mehreren mittelmäßigen Jahren – wieder eine reiche Ernte eingefahren. Für Obst von heimischen Streuobstwiesen bieten sich aber immer attraktive Karrierechancen. Nicht nur beim Backen und Kochen. Eine Zukunft als fruchtiger Saft, herb-süßer Apfelwein oder Apfelspekt bedeutet nicht nur regionaler Naturgenuss, sondern auch praktizierte Nachhaltigkeit im ökologischen Kreislauf.

Besitzer von Streuobstwiesen sollten ihre Schätze deshalb nicht achtlos hängen oder gar fallen lassen, sondern zu einer der nahen Keltereien bringen. Das fördert den Erhalt der artenreichen Grünflächen. Denn das Besondere an der traditionsreichen hessischen Apfelweinkultur ist nicht nur das typische „Geripppe“ (Apfelweinglas), sondern der harmonische Dreiklang aus Äpfeln, Kelterei Handwerk und regionalen Streuobstwiesen.

Immer pünktlich zum Herbst startet auch die neue Keltersaison. Waschen-Häckseln-Pressen lautet die Devise. Einige Bergsträßer Betriebe und Initiativen bieten auch Kelterevents mit Apfellese, Picknick und Verkostung an. Damit das kostbare Obst nicht einsam auf den Wiesen verenden muss.





We are family – Bickenbacher Marktplatz

Genuss beginnt nicht erst bei Tisch. Das Einkaufserlebnis ist ein wesentlicher Teil einer gepflegten Kulinarik: frisches Obst kosten, feine Weine auswählen, sich von duftendem Käse verführen lassen und in sorgfältig ausgewähltem Marktgemüse stöbern. Kein hektischer Konsum, sondern sinnliches Erleben in angenehmer Atmosphäre. Mit Händlern, die für ihre Produkte brennen. Nur eins kann man nicht kaufen: den Zauber des Moments. Den gibt es in Bickenbach gratis – im gemütlichen Scheunen-Café, wo der Einkauf zur Auszeit wird.

TIPPS FÜR DEN BESUCH



Dienstag & Mittwoch: Frisches Obst & Gemüse für den schnellen Einkauf zwischendurch.

Donnerstag bis Samstag: Alle Stände – Wein & Käse, der Landmetzger und frischer Fisch – sowie das Scheunen-Café.

Am **Donnerstag und Freitag** auch nachmittags von 14.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Das **Scheunen-Café** ist immer von Donnerstag bis Samstag für Sie geöffnet.

Als Bickenbacher Marktplatz ist der Sonnenhofladen im Frühjahr 2026 mit einem neuen Konzept, neuen Anbietern und einem behutsam erweitertem Produkt-Angebot an den Start gegangen. „In Zeiten von Supermärkten mit Selbstbedienungskassen gehen wir bewusst einen anderen, sehr individuellen Weg“, sagt Alexander Bode von der Weinschmiede in Bickenbach. Der Händler ist einer von vieren, die an dem kollektiven Hofladen-Konzept beteiligt sind. Mit Metzgermeister Fabian Schüttler, Fischexperte Christian Herpel und dem Fachgeschäft Käse Mühlum aus Bensheim sind Komplizen im Boot, die nicht nur ihr Fach verstehen, sondern Kunden mit tiefer Leidenschaft und hohem Anspruch ein maximales Markterlebnis bieten möchten. Alle verschieden, aber mit einer Mission.

Umrahmt und zusammengehalten wird alles vom klassischen Sonnenhofladen, der seine Auswahl an saisonal marktfischem Obst und Gemüse nochmals erweitert hat. Er ist das Herz dieses ganz besonderen Marktplatzes an der Darmstädter Straße direkt im Ortskern. Wer das Tor zum Innenbereich des ehemaligen Bauernhofs durchschreitet, bewegt sich in eine andere Welt, die aus der Zeit gefallen scheint: ruhig und entspannt, freundlich und kommunikativ. „Ein Ort der Freude, der Qualität und der Entschleunigung“, fasst es Alexander Bode zusammen.



Kirsten und Alexander Bode
von der Weinschmiede Bickenbach

NACHHALTIGER WEINGENUSS

Eine wechselnde Auswahl saisonaler Weine, viele aus der Region und einige mit der anspruchsvollen Demeter-Zertifizierung: Die Weine von Alexander Bode haben Charakter, Herkunft und Geschichte. Seine Leidenschaft gilt der engen Zusammenarbeit mit Winzern aus unterschiedlichen Anbauregionen Deutschlands, die ihre Weine mit besonderem Anspruch an und Qualität erzeugen.

Darüber hinaus bietet er eine feine Auswahl europäischer Klassiker aus Frankreich, Italien und Spanien. Auf dem Marktplatz präsentiert er eine wechselnde Auswahl seiner Weinschmiede-Kollektion. Manchmal als Geheimtipp, manchmal passend zum Käse oder einfach nur als perfekter saisonaler Begleiter.

„In Zeiten von Supermärkten mit Selbstbedienungskassen gehen wir bewusst einen anderen, sehr individuellen Weg“

Alexander Bode

Im neu eingerichteten Café-Bereich genießt man ein Gourmet-Frühstück oder Käse mit Wein sowie köstliche Fischgerichte direkt vom Stand. Es ist eine Bergsträßer Piazza mit regionalem Flair, die einem da in geballter Form sanft umarmt und in den Hof hinein führt. Die Macher schließen an die Tradition des Sonnenhofladens an, der von Familie Edel vor über 40 Jahren gegründet wurde und zuletzt sehr viel Dynamik erlebt hatte. Aber sie gehen auch einen eigenständigen neuen Weg, in dem sie das Sortiment thematisch noch stimmiger gemacht und verfeinert haben: man achtet auf fangfrischen Fisch und Bio-Produkte auch beim Wein, wie Alexander Bode betont. Von der Auswahl und Klasse des kombinierten Angebots profitiert letztlich jeder der Beteiligten – und dem anspruchsvollen Kunden bietet sich eine aromatische Kollektion auf kleinstem Raum. Genuss und Gemeinschaft bilden eine harmonische Collage. Echtes Handwerk mal vier.

Die Käsetheke umfasst rund 35 Käsesorten vom eingelegten Schafskäse bis zum gereiften Hartkäse aus Italien. Aus den klassischen Käsenationen Deutschland, Griechenland, Italien und Frankreich ist für jeden Geschmack etwas dabei. Dazu gibt es eine feine Auswahl an Oliven zu jedem Anlass.



Fleisch und Wurstwaren in echter Metzger-Qualität – handwerklich hergestellt, ehrlich und mit Respekt vor dem Produkt. Das gibt es heute nur noch selten. Ob feines Steak, Bratwurst für den Grill oder Aufschnitt für die Brotzeit: Fabian Schüttler punktet mit Frische, Qualität und einer persönlichen Beratung, wie man sonst kaum noch antrifft. Auch Christian Herpel bringt seine Begeisterung für gutes Handwerk und erstklassige Produkte in perfekter Einheit zusammen. Gerade beim Thema Meeresfrüchte ist ein Händler des Vertrauens Gold wert. Bickenbach hat zwar keine Küste, aber an der Fischtheke kommt man über die geografische Lage durchaus ins Zweifel.

In aller Ruhe einkaufen, das Tempo herausnehmen, mit den Händlern plaudern, probieren und diskutieren – und den Marktplatz genießen. Auch das ist Bickenbach. An der Darmstädter Straße 23 hat unter der Leitung von Michael Stein ein neues Kapitel begonnen. Hochklassiges Angebot, familiäre Atmosphäre, Einkaufen pur. Demnächst kommen maßgeschneiderte Veranstaltungen hinzu.



CSD auf die andere Art: „**Cool Sober Drinking**“ heißt der Trend. Alkoholfreies Trinken wird nicht als Verzicht verstanden, sondern als bewusste Entscheidung für nüchternen Trinkspaß. Null Promille gilt vielen nicht mehr nur als jugendfreie Alternative, sondern als erste Wahl. Verantwortungsvoller Genuss verändert die Weinszene. Auch an der Bergstraße.

Null Promille: Erfolgreicher Entzug

Man muss ja nicht gleich von einer neuen Trinkkultur sprechen – doch wenn selbst die führende Branchenmesse ProWein neuerdings in einer „World of Zero“ dem Thema eine eigene Halle widmet, dann sollte man sich dieser Nische nicht ignorant entziehen. Apropos: bei den meisten entalkoholisierten Weinen wird der Alkohol durch die Vakuumdestillation entzogen, indem der Wein bei vermindertem Druck auf gut 30 Grad erhitzt wird, so dass der Alkohol verdampfen kann. Vorteil: ein schonendes Verfahren, das Geschmacksnuancen bewahrt.

Bei der Umkehrosmose wird der Wein mit hohem Druck durch eine Membran gepresst und in seine Bestandteile zerlegt. Dabei werden Alkohol und Wasser entfernt, während die meisten anderen Komponenten erhalten bleiben. Auch diese Variante streichelt den Wein, dauert aber länger als die Vakuumdestillation. Allerdings ohne jegliche thermische Belastung.

Und dann gibt es noch die Spinning Cone Column: in dieser „Schleuderkegelkolonne“ wird Alkohol durch Zentrifugalkraft entfernt. Niedrige Prozesstemperaturen verhindern Hitzeschäden an den stark flüchtigen Aromen, die im ersten Durchgang separat aufgefangen und später wieder hinzugefügt werden. Der Geschmack wird bei diesem Baukasten-Verfahren am allerwenigsten beeinträchtigt, sagt man. Allerdings ist dieser Prozess auch technisch aufwändig und daher der teuerste von allen.

Egal, welche Methode zum Einsatz kommt: die Ergebnisse überzeugen mal mehr und mal weniger. Doch alkoholfreie oder -arme Weine werden insgesamt immer besser. Auch an der Bergstraße wird die „Soberciety“ schon ziemlich gut bedient. Viele Winzer setzen hier aber auf eine weitere Alternative: regionalen Traubensaft mit spritziger Kohlensäure. Oder Schaumwein aus Obst. Das ist natürlich, frisch und prickelt fein. Jungfräulicher Genuss mit Köpfchen, ohne einen Kopf zu machen.

ALKOHOLFREIE WEINE UND SEKTE AN DER BERGSTRASSE

	Weingut	Kontakt	Besonderheiten
DARMSTADT	Feligreno	Bio Sparkling Rosé	www.feligrenowein.de
ALSBACH-HÄHNLEIN	Kühnert	Traubensecco Carolin`chen	www.weingut-kuehnert.de
BENSHEIM	Hanno Rothweiler	Trauben-Saftsecco „freetzig“	www.hanno-rothweiler.de
	Lach	Goldmuskateller Wein und -Schaumwein	www.wein-lach.de
	Griesel & Companie	Produktreihe von Wiesen: Brombeerblatt & Apfel	www.griesel-sekt.de
HEPPENHEIM	Domäne Bergstraße Hessische Staatsweingüter GmbH	Aus dem Mutterbetrieb Kloster Eberbach: Rosé himmlich leicht, Achtsam Cuvée weiß, Riesling himmlich leicht, Sparkling Riesling	www.weingut-kloster-eberbach.de
	Bergsträßer Winzer eG	PrimaZero, Trauben Secco weiß und rosé	www.bergstraesserwinzer.de
	Freiberger	Free – Freiberger's alkoholfreier Wein, Traubensecco Surprise	www.weingut-freiberger.de
GROSS UMSTADT	Odenwälder Winzergenossenschaft Vinum Autmundis	Rosé Perlwein S'Zischt, Cuvée Rosé, Sauvignon Blanc	www.vinum-autmundis.de
SCHRIESHEIM	WG Schriesheim	Prickelnd – verperlter Traubensaft	www.wg-schriesheim.de
	Bielig	Traubensaftsecco	www.weingut-bielig.de
HEIDELBERG	Clauer	Clauer Zero, Trauben Secco	www.weingutclauer.de
	Bauer	Traubensecco	www.heidelberg-dachsbuckel.de
	Winter	Rhabarber-Secco	www.weingut-hanswinter.de

FRAUENPOWER IM WEIN-BUSINESS

In der Antike waren sie fast immer die Göttinnen. Und später vor allem Königinnen. Doch längst sind Frauen auch in der Chefetage der Weinwelt angekommen. Und es werden immer mehr. Die Branche wird weiblicher. Auch an der Bergstraße. Die Liga der heimischen Winzerinnen ist schon jetzt beachtlich: Charlotte Freiburger, Katja Simon, Lisa Edling, Heike Antes, Barbara Amthor, Nina Kaltwasser, Christina Lulay, Eva Dingeldey, Caroline Kolb und Anja Antes-Breit.

Frauen, die etablierte Betriebe übernommen oder wenige Start-ups gegründet haben. Oder ihr Know-how in anderer Form zur Verfügung stellen. Mit viel Leidenschaft, Ausdauer und erstklassiger Ausbildung. Auch bei der Generation Riesling nimmt der Anteil der weiblichen Mitglieder zu. In der Vereinigung von rund 550 jungen Entscheidern aus der deutschen Weinwirtschaft ist der Frauenanteil in den letzten sechs Jahren von 28 auf 37 Prozent gewachsen.

Weinland Bergstraße: Kleinod für Entdecker



Unser Autor Thomas Tritsch
sprach mit
ERNST BÜSCHER
Leiter Pressestelle
Deutsches Wein Institut (DWI)

Jetzt aber mal raus aus der Bubble! Um neue Perspektiven zu gewinnen, muss man die Komfortzone verlassen und andere Blickwinkel aus dem Reich jenseits der Filterblase wahrnehmen. Das gilt auch für die Weinszene. Wer offenen Ohres hört, was die anderen sagen, riskiert kritische Kommentare und Konfrontationen, aber auch konstruktives Lob und wohlthuende Bestätigung.

Ernst Büscher hält mit seiner Meinung grundsätzlich nicht hinter dem (Wein-)Berg. Seit 2002 leitet er die Pressestelle des Deutschen Weininstitutes (DWI). Davor war der gelernte Winzer, Weinbau-Ingenieur und Diplombiologe unter anderem bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz als Referent in der Weinbauabteilung tätig. Und was sagt dieser fachkundige und erfahrene Kenner über die Bergstraße? „Ein reiches Kleinod mit viel Potenzial auf einem sehr guten Weg.“ Na also.

Das Anbaugebiet, das im Zuge der Umstrukturierungsmaßnahmen im Kontext des neuen Weingesetzes von 1971 in einen hessischen und einen badischen Teil aufgespalten wurde, zeichne sich auf einer vergleichsweise kleinen Fläche durch eine bemerkenswerte Vielfalt aus – sowohl in Bezug auf Rebsorten als auch auf die Bodentypen und mikroklimatischen Verhältnisse. Das Flaggschiff Riesling spiele im hessischen wie im badischen Teil noch immer die erste Geige, so der Weinexperte. Doch die geologische Vielfalt und experimentelle Neugierde der Winzer Sorge für ein sehr kontrastreiches Reben-Portfolio, das man in anderen Anbaugebieten oftmals vergeblich suche. Da es hier keinen dominanten Fokus auf eine oder zwei Sorten gibt – wie etwa im nahen Rheingau – konnte sich in den Lagen zwischen Heidelberg und Darmstadt eine sehr vielfältige Traubenfülle entwickeln. Mit dem „Land des Roten Rieslings“ habe man zudem einen spannenden Marketing-Coup gelandet.



Weinführer Bergstraße
zum Download:



Die milden Temperaturen entlang der westlichen Ausläufer des Odenwaldes, der die Weinberge vor kalten Nord- und Ostwinden schützt, sowie die landschaftsprägenden Burgen und Schlösser machen diese Kulturlandschaft zu einer auch touristisch sehr interessanten Region, so Ernst Büscher, der die Bergstraße von etlichen Weinreisen sehr gut kennt. Und schätzt. Zu den Stärken zählt er das reiche und gut verzahnte Angebot aus Radtourismus, Wandern und Weinbau, das man in Zukunft noch stärker miteinander vernetzen sollte. „Darin liegt erhebliches Potenzial.“ Den Wein sieht er ohnehin als wichtigen Wirtschaftsfaktor, der an der Bergstraße zudem überaus stabil und zukunftsfähig aufgestellt sei. Gerade auf einem momentan sehr dynamischen deutschen Weinmarkt mit prägnanten strukturellen Veränderungen und großen Herausforderungen habe die kleine Bergstraße eine wertvolle Chance: „Im Reiseland Deutschland suchen die Menschen Entdeckungen abseits des Mainstreams“, so Büscher. Die „strata montana“ könne diesen Anspruch bedienen.

Wesentlichen Anteil haben – natürlich – die Winzer selbst. Ihnen gelingt es immer wieder, auch schwierig zu bewirtschaftende Flächen zu erhalten und so die gewachsenen Weinbergstrukturen zu bewahren. Leicht ist das nicht. Denn wenn Rebland aus der wirtschaftlichen Produktion herausfällt, weil ihre Pflege immer aufwändiger und teurer wird, drohen wilde Brachen und ein schleichender Verlust der typischen Kulturlandschaft. Zwar ist die Region genossenschaftlich geprägt, so Büscher, denn die großen Gemeinschaften bewirtschaften den Großteil der insgesamt rund 860 Hektar Fläche. Doch die kleinen und Kleinstbetriebe sind ebenso engagiert wie erfolgreich, wenn es darum geht, dem Weinbau

eine Zukunft zu ermöglichen: in etlichen Weingütern hat ein top ausgebildeter Nachwuchs die Zügel übernommen – oder wird dies demnächst tun. Andere Betriebe kümmern sich frühzeitig um eine Nachfolge. Auch in den Genossenschaften wird langfristig geplant und vorausschauend agiert.

Ernst Büscher erkennt aber auch das nötige Maß an Kreativität und Ideenreichtum, mit dem viele Winzer und Winzerinnen – die Frauen kommen an der Bergstraße gerade gewaltig – neue Akzente setzen und zu einer lebendigen Vielfalt der Region beitragen. Etwa mit Outdoor-Escape-Touren, Afterwork-Weinevents oder kulturell angereicherten Genusswanderungen. Als etabliertes Projekt nennt er den Erlebnispfad „Wein & Stein“, der Rebsorten, Geologie, Klima, Geschichte und Lebenskultur als sinnliche Collage stimmig vereint. „An der Bergstraße werden mutig neue Türen geöffnet – und es funktioniert“, so der DWI-Sprecher über eine Weinszene, die dazu bereit ist, sich bei allem Traditionsbewusstsein auch ein Stück weit neu zu erfinden.

Verzahnung, Kooperation und Solidarität sind laut Ernst Büscher die Voraussetzungen, dass sich die Weinregion Bergstraße weiter so positiv entwickeln kann. Dazu gehören aber auch die Gastronomie und Hotellerie, die touristischen Ausflugsziele und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten, die Hand in Hand für das gleiche Ziel agieren müssten, sagt er. Denn in dieser kleinen wie kleinteiligen Region profitiere letztlich jeder vom Erfolg des anderen. Wo man gemeinsam stark ist, bleibe auch die Wertschöpfung in der eigenen Region erhalten. Der Kurs sei richtig, die Haltung auch. Ernst Büscher: „Das Gesamtpaket stimmt.“



Es gibt
so viele Arten,
sich zu beruhigen,
aber nur eine,
die wirklich hilft.
Die Natur selbst.

Rainer Maria Rilke

WEINHEIMER SCHLOSSPARK MIT BLICK
AUF DIE BURG WINDECK

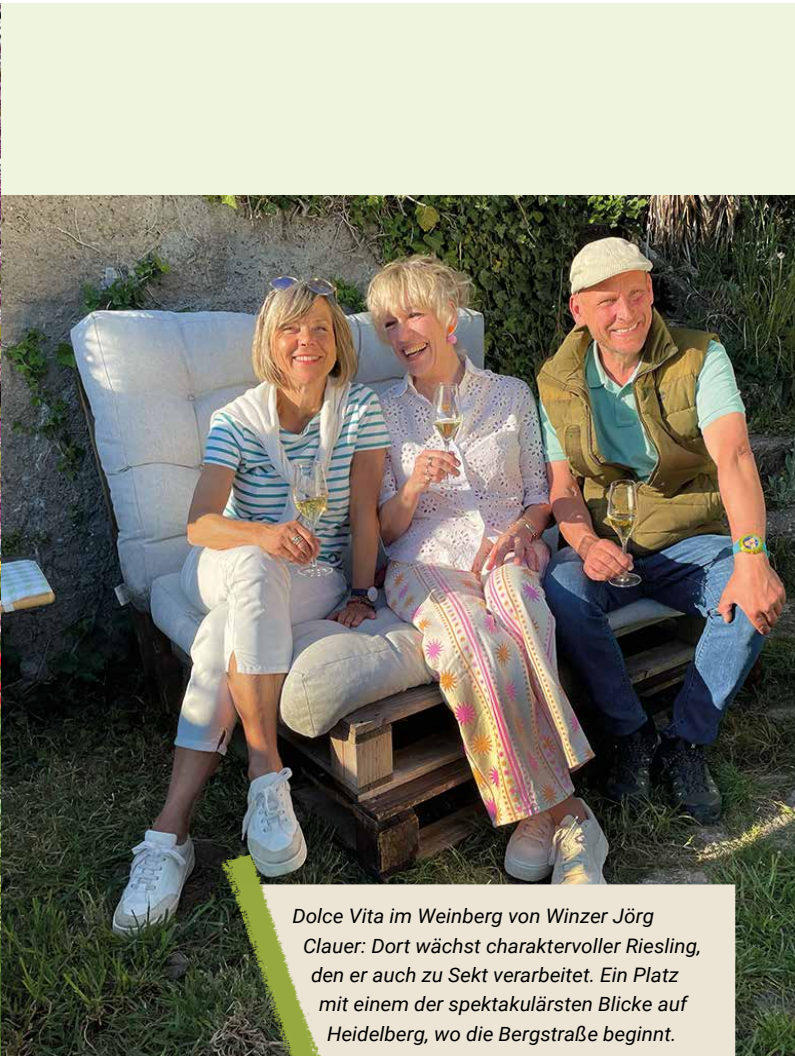


Fahrt mit Calessino von Susanne Kahlig in Heidelberg: Lebensgefühl wie in Italien für die „Expedition in die Heimat – Dolce Vita an der Bergstraße“.

Im April hat der Südwestrundfunk für die Reihe „Expedition Heimat“ den Beitrag **Dolce Vita an der Bergstraße** produziert. Rund 80 Kilometer zwischen Heidelberg und Darmstadt. Dabei hat Moderatorin Annette Krause nicht nur viel mediterranes Flair eingeatmet, sondern auch interessante Menschen vor Ort kennengelernt. Eine Woche voller schöner Bilder und wertvoller Begegnungen. Und ein Besuch, der nachklingt.



Im milden Klima an der Bergstraße blühen die Blumen früher und auch Exoten gedeihen: Im Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof in Weinheim



Dolce Vita im Weinberg von Winzer Jörg Clauer: Dort wächst charaktervoller Riesling, den er auch zu Sekt verarbeitet. Ein Platz mit einem der spektakulärsten Blicke auf Heidelberg, wo die Bergstraße beginnt.

Vom Schlosspark im englischen Stil und dem zeitvergesenen Weinheimer Exotenwald führt die Reise über den Genusswanderweg nach Hemsbach – wo bereits besondere Begleiter warten. Die Eselwanderungen mit Alexandra Schichtel sind Entschleunigung pur. Die Tiere haben die Ruhe weg, sind neugierig, sensibel und überhaupt nicht störrisch. Im nahen Heppenheim hat das Team auf den hessischen Teil der Bergstraße erreicht. Ein gleichsam verführerischer Ort ist das Café Muse Chocolat in der Altstadt, wo der Koch und Pâtissier Detlef Dörsam mit seiner Frau Nicole ein süßes Refugium geschaffen hat. Keine Show-Küche, sondern ein offenes Haus mitten im Heppheimer Leben. Eine Oase der Genussskultur, wunderschön eingerichtet, mit einem Hauch Puppenstuben-Ästhetik und qualitativ on top.

Bis zum UNESCO-Welterbe Kloster Lorsch sind es nur wenige Kilometer. Die Biologin Ulrike Pawel vom Lorsch Heimat- und Kulturverein führt durch den üppigen Kräutergarten, in dem viele mediterrane Pflanzen gedeihen, wie auch schon im Mittelalter.

Ein echtes Highlight sind auch die eindrucksvollen Drohnenbilder vom Auerbacher Schloss im goldenen Abendlicht.

Eine Reisereportage, die auch waschechten Bergsträßer viele interessante Einblicke und neue Perspektiven schenkt. Kerstin Raddatz und Annette Krause haben die Facetten der Region behutsam ausgeleuchtet und eine farbenreiche Collage geschaffen, die Lust zum eigenen Entdecken macht.

Der 45-minütige Beitrag ist über YouTube sowie direkt in der ARD-Mediathek abrufbar:

ARD
Mediathek:



Youtube:



Valentin Erdmann Koch und Freizeitsportler war als Koch international unterwegs und hat die Idee der selbstgemachten Pasta zurück an die Bergstraße gebracht, ins Café Erdmann seiner Eltern in Hirschberg. Er zeigt Annette Krause wie die perfekte Nudel gelingt.

SWR: Dolce Vita an der Bergstraße

„Wir haben so viele magische Momente erlebt“, sagt Annette Krause über die Drehtage an der „strata montana“. Erste Station war Heidelberg. In der Piaggio Calessino von Gästeführerin Susanne Kahlig ging es stilecht durch die Altstadtgässchen. Ein Hauch Italien am Neckar unter azurblauem Himmel. Südliches Lebensgefühl mit römischer Vergangenheit. Ein dramaturgischer Catcher mit einem ersten Wow-Effekt, der den Zuschauer geschickt in diesen überaus persönlichen Reisebericht hineinzieht, wie Produzentin Kerstin Raddatz das Intro der Dokumentation beschreibt.

Die erfahrene ARD-Filmemacherin hat Heidelberg als prominentes Intro gewählt, um danach langsam und geografisch auf einer Linie in die weniger bekannten Nischen und Geheimtipps abseits des Mainstreams einzutauchen. Immer nah am Menschen und an den Geschichten dahinter. „Für mich das A und O“, so die Journalistin. „Wir wollten von tollen Menschen erzählen – von denen es hier eine ganze Menge gibt.“

Zum Beispiel Winzer Jörg Clauer. Er bewirtschaftet einen versteckten Steillagen-Weinberg mit exklusivem Blick auf das weltberühmte Schloss. Ein historisches Stückchen uralter Heidelberger Weinkultur. Dolce Vita mit Aussicht beim Winzersekt am Weinberghäuschen.

Kerstin Raddatz und ihr Team wollten ein Gefühl für Land und Leute vermitteln. Das ist dem SWR auf jeden Fall gelungen. Die Doku lebt von einer hohen visuellen Ästhetik, wunderschönen Schnittbildern und der warmen, verbindlichen Art, mit der sich die Moderatorin den Menschen nähert. „Wenn sie die Kameras und die ganze Technik um sie herum vergessen, entstehen die besten Momente“, weiß Kerstin Raddatz. Im Idealfall beginnen sie dann „zu sprudeln“ und ganz viel zu erzählen. Das hat viel mit Vertrauen zu tun. Es ging den Machern um authentische Begegnungen auf Augenhöhe, bei denen individuelle Lebenswelten vor der Kamera zum Ausdruck kommen.

So wie jene von Koch Valentin Erdmann beim Fahrradfahren auf dem Blütenweg. Der Hobby-Triathlet hat für die Doku italienisches Lebensgefühl als Pasta serviert. In Hirschberg betreibt er das Café seiner Eltern abends als Restaurant. Annette Krause hilft beim Nudelteig und schnuppert lokale Kulinarik. In der Zweiburgensstadt Weinheim entdeckt sie ein kleines Paradies: die Blütenvielfalt im floral duftenden Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof weckt Urlaubsgefühle. Eine rauschhafte Inszenierung aus Farben und Formen, souverän dirigiert von Gartenleiter und Staudengärtner Sean Carroll. Ein Norddeutscher in „Klein-Italien“. Er und sein Team setzen das Schauspiel gekonnt in Szene. In jeder Jahreszeit anders, aber immer betörend, elegant und sinnlich.



Tierisch entspannend kann die Begegnung mit einem Esel sein. Das erlebt Moderatorin Annette Krause bei einer Eselwanderung entlang der Bergstraße beim Hemsbach mit Coach Alexandra Schichtel, die sich als „eselpositiv“ bezeichnet.

Burgen und Schlösser: Geschichte mit Aroma

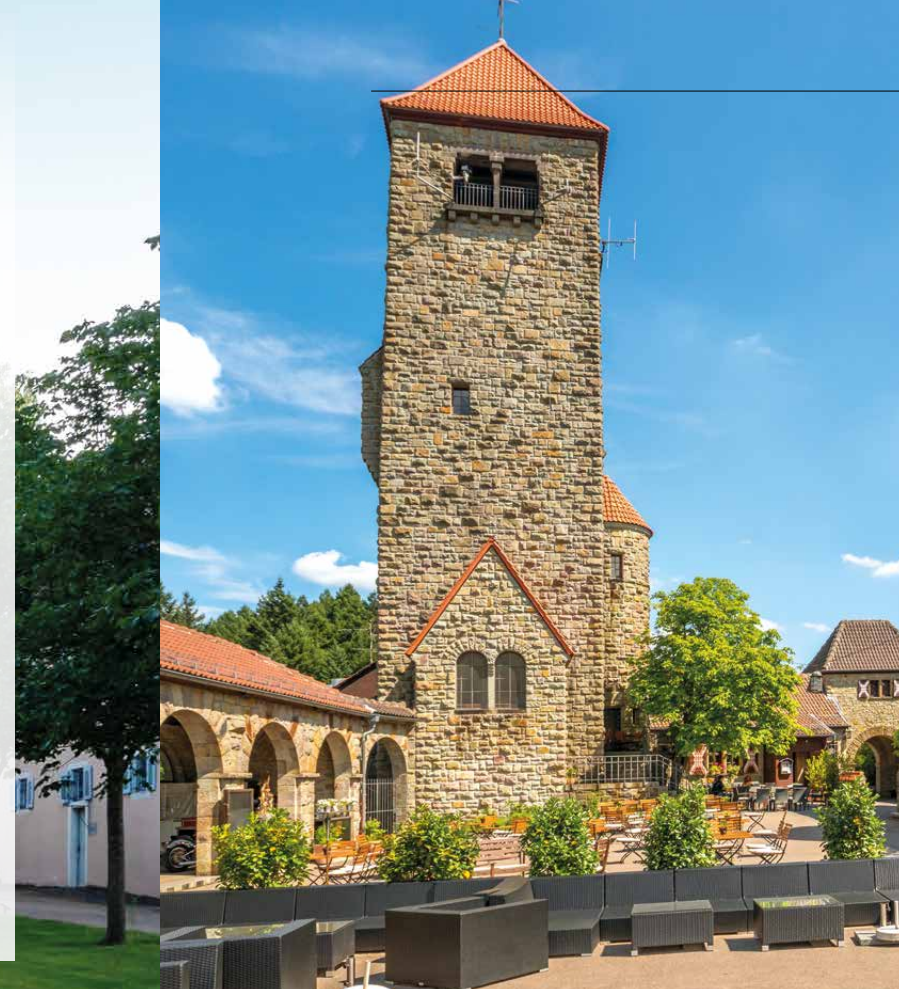


Jagdschloss Kranichstein

Im Hotel-Restaurant Kavaliersbau im Jagdschloss Kranichstein erwartet den Gast ein entspanntes Ambiente mit nachhaltiger Ausprägung. Küchenchef Max Engraf steht für kulinarische Genüsse mit viel Liebe zum Detail. Regionale und saisonale Produkte bilden die Basis seiner kreativen und authentischen Küche: abwechslungsreich, bodenständig und kompromisslos frisch. Die Stimmung ist locker und persönlich, man genießt die stilvolle Atmosphäre im ehemaligen Jagdschloss der Landgrafen von Hessen-Darmstadt und späteren Großherzögen von Hessen, die hier ihre Sommerresidenz eingerichtet hatten. Der barocke Jägerhof atmet noch heute viel von seinem historischen Glanz. Im Restaurant wirken ruhige und helle Farben, die von Materialien wie Kupfer und Eisen kontrastreich ergänzt werden. Vollendet wird das kulinarische Erlebnis vom Service unter der Leitung von Szilard Wilhelm.

Das MUSEUM Jagdschloss Kranichstein lässt mit historischen Räumen, Jagdwaffen und Trophäen die Jagdtradition der Darmstädter Landgrafen lebendig werden und schlägt mit Sonderausstellungen eine Brücke zu aktuellen Themen aus Natur und Kultur.

www.hotel-jagdschloss-kranichstein.de



Wachenburg Weinheim

Im Restaurant Burschenke auf der Wachenburg erlebt man feine Gastronomie mit spektakulärer Aussicht. Thomas Kaiser und Janos Flick haben aus dem Weinheimer Wahrzeichen, in Besitz des Weinheimer Verband Alter Corpsstudenten (WVAC), ein Refugium für Menschen gezaubert, die ein Faible für klare, pointierte Kulinarik in leger-eleganter Umgebung mitbringen. Die einmalige Atmosphäre in dem historischen Gebäude bildet einen reizvollen Kontrast zur Küche mit saisonalen Gerichten und einem betont zeitgenössischem Touch. Thomas Kaiser schätzt Insider wegen seiner Liebe zum aromatischen Detail, vereint mit innovativen Kochtechniken und einem hohen Anspruch an die Qualität der Zutaten. Da hier ausschließlich frische und saisonale Produkte zum Einsatz kommen, variiert die Menükarte monatlich. Immer sonntags lädt die Küche zum Schenken-Brunch ein. Immer wieder neu und kulinarisch aufregend sind die Feierabend-Menüs an jedem Donnerstag.

www.kf-gastro.de



Burgenteig & Blütenweg
zum Download:



Bunt und vielfältig präsentiert sich die Bergstraße mit ihren mittelalterlichen Städten und Gemeinden. Aber auch die Schlösser und Burgen prägen die Kulturlandschaft. Zeugnisse unterschiedlichster Epochen finden sich zwischen Darmstadt und Heidelberg. Alle historisch wertvoll – und einige auch gastronomisch belebt. Wir zeigen eine kleine Auswahl, wo ein Besuch besonders gut schmeckt.

Schloss Heiligenberg

Ein Generationswechsel der besonderen Art: Im Frühjahr 2026 wurde die Gastronomie auf Schloss Heiligenberg von Annette Bombala auf ihre Tochter Hannah Knell übertragen. Seit 2013 hatte Annette Bombala die Idee eines Cafés im historischen Ambiente verwirklicht. Daraus entstand ein vielseitiger Gastronomiebetrieb mit Café- und Restaurantangebot sowie zahlreichen Veranstaltungen. Darunter Themenabende, Brunch-Events und saisonale Märkte. Die Lage mit Blick über die Rheinebene macht das Schloss zu einem gefragten Ort für Feiern und Hochzeiten. Mit Hannah Knell führt eine erfahrene und top-ausgebildete Gastronomin den Betrieb in die Zukunft, der jetzt „Annettes Tochter“ heißt. Man serviert kleine Köstlichkeiten und raffinierte Leckereien in historischer Umgebung. Auch das Gartencafé hinter dem Hauptgebäude ist einen Besuch wert. Hier sitzt man unter uralten Bäumen und genießt ein feines Frühstück, einen netten Lunch oder Abendessen. Dazu reicht das Team Kaffee und Kuchen, exzellente selbstgemachte Limonaden oder regionale Weine hoch über Seeheim-Jugenheim. Hier fühlte sich bereits die Fürstlich Hessische Familie wohl. Parallel dazu hat Hannah Knell auch das Gasthaus „Zum Tannenberg“ am Fuße des Heiligenbergs übernommen. Eigentümer des Schlosses mit seiner eleganten klassizistischen Fassade ist das Land Hessen. www.gastronomie-im-schloss-heiligenberg.de



Schloss Heidelberg

Das Heidelberger Schloss steht für sich. Als historischer Schauplatz, als Symbol der Liebe und des Studentenlebens, aber auch als Ikone der Größe und der Vergänglichkeit menschlichen Machtstrebens. Ein Wahrzeichen der Stadt, das man nicht nur besichtigen, sondern auch kulinarisch erleben sollte. Der erfahrene und weit gereiste Spitzenkoch Martin Scharff hat Heidelberg mit seiner kreativen, innovativen und chronisch begeisterungsfähigen Küchenkunst ein kulinarisches Top-Programm geschenkt, das an diesem prominenten Ort allerbestens aufgehoben ist. Seit über 30 Jahren konstant mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet, vereint Scharff gerne internationale Einflüsse aus Asien, Lateinamerika und dem mediterranen Raum mit seiner regionalen und saisonalen Handschrift, zu der auch frische Kräuter aus dem Schlossgarten gehören. Als Musikfreund hat er auch die kulturelle Nische der wohl schönsten und bekanntesten Schlossruine Deutschlands – im Besitz des Landes Baden-Württemberg – weiterentwickelt und neue Veranstaltungskonzepte eingeführt. Die Schlossweinstube bietet eine unkomplizierte gehobene Küche mit bodenständigen Kurpfälzer Köstlichkeiten – gelobt von Gourmets aus aller Welt.

www.heidelberger-schloss-gastronomie.de



Kulturdenkmal in der Hand der Bürger

Es ist eines der prominentesten Kulturdenkmäler an der Bergstraße: die Strahlenburg in Schriesheim. Die markante Ruine der ehemaligen Höhenburg aus dem 13. Jahrhundert ist nicht nur ein monumentaler Nachlass, sondern ein Stück regionaler Identität. Um ihren Verfall aufzuhalten und sie allen Menschen zugänglich zu machen, wurde Ende 2025 eine gemeinnützige Bürgerstiftung gegründet.



SPONSORING FÜR MORGEN

Bei einer solchen Immobilie ist klar: Die gemeinnützige Stiftung braucht Unterstützung, um die Strahlenburg erhalten zu können. Neben Geld kann man auch persönliche Fähigkeiten einbringen, um ein Stück lokaler Geschichte lebendig zu halten. Denn die Stiftung arbeitet auch im Sinne kommenden Generationen. www.stiftung-strahlenburg.de

Das Ziel: Eine offene Burg für alle. Mit viel Ausdauer, einem stabilen Konzept und klaren Visionen wurde verhandelt, gerechnet und überlegt. Kein halbes Jahr später trocknete die Tinte unter einem außergewöhnlichen Kaufvertrag. Die Strahlenburg hat für 2,5 Millionen Euro den Besitzer gewechselt. Plus 200.000 Euro Nebenkosten. Der neue Eigentümer ist ein Kollektiv. „Es war unmöglich. Und jetzt ist es wahr“, kommentiert Ralf Habenicht aus dem Stiftungsvorstand. Für ihn hat das Projekt historische Dimensionen. Ein Deal für die Ewigkeit. Was als Abschluss einer über einjährigen Verhandlungsphase gilt, ist in Wahrheit erst der Anfang. Jetzt will die Stiftung die Grundlagen schaffen, um das Ensemble langfristig zu sichern und zu sanieren.

„Der Rückhalt aus der Bevölkerung ist bemerkenswert“, so Ralf Habenicht, der gemeinsam mit Thomas Rufer und Hannah Mieger-Höfer den Vorstand bildet. Das Trio übernimmt die Verantwortung für die Sanierung, den künftigen Betrieb und die strategische Ausrichtung der Burg. Klar ist schon jetzt: das Projekt lebt vom Engagement vieler Menschen und von der gemeinsamen Idee, eines der wichtigsten Wahrzeichen der Stadt dauerhaft für die Öffentlichkeit zu erhalten. Doch die Akteure wissen, wie man eine Vision verfolgt. Auch der Ankauf der jahrelang geschlossenen Ruine wäre ohne ein breites bürgerschaftliches Fundament kaum möglich gewesen. Mit über einer Million Euro an finanzieller Unterstützung aus der Bevölkerung und einer bedeutenden Großspende hatten die Stifter schnell ein starkes solidarisches Signal, um mutig und energiegeladener weiter zu machen. Das Konzept soll nun weiter verfeinert werden, um die Strahlenburg als Kultur- und Begegnungsort neu zu öffnen. Bis dahin ist eine Terrassengastronomie geöffnet.

Gegen den Trend: Vom Zauber literarischer Oasen



DARMSTADT BUCHHANDLUNG AM MARKT

Ladengeschäft und Onlinepräsenz müssen kein Widerspruch sein. Die Buchhandlung am Markt im Herzen der Stadt zeigt, wie eine Verzahnung gelingen kann. Man setzt auf handverlesene Bücher und persönliche Atmosphäre. Das Portfolio umfasst neben regelmäßigen Lesungen und Schmökerabenden auch den angesagten Silent Book Club, bei dem man an jedem letzten Donnerstag im Monat allein lesen und sich danach trotzdem mit anderen austauschen kann. Imke Karrock und ihr Team sorgen mit kreativen Ideen immer wieder für literarische Spezialitäten.

Buchhandlungen stehen bundesweit auf der roten Liste der gefährdeten kulturellen Arten. Immer mehr kleine, unabhängige und inhabergeführte Läden müssen schließen. Die Gründe: leere Innenstädte, schwaches Konsumklima und ein starker Onlinehandel.

Mit den Buchhandlungen vor Ort schwindet auch das kulturelle Angebot in den Städten und Gemeinden. Zum Glück gibt es tapfere Ausnahmen, die sich leidenschaftlich und kreativ gegen den Trend behaupten. Literarische Leuchttürme, die sichtbar bleiben. Mit individueller Beratung aus fachkundigem Munde und ein persönlicher Austausch, der für jede Innenstadt ein wertvoller Impulsgeber ist. Denn Buchläden sind nicht nur geistige Tankstellen, sondern auch vitale Häfen und Ankerplätze des urbanen Lebens, wo man souverän und virtuos mit einem wirtschaftlichen und kulturellen Kulturgut handelt.

Ihr Sortiment ist flexibler und persönlicher, das Angebot ist selbst komponiert statt anonym konfektioniert. Die enge Kundenbindung lebt aber auch von kulturellen Events und pädagogischen Aktivitäten, die Buchhandlungen ebenso wie öffentliche Bibliotheken zu gesellschaftlichen Bildungsorten par excellence machen. Sie betreiben Leseförderung bei jungen Menschen, präsentieren regionale Autoren und inszenieren feine literarische Kostproben. Außerdem sind sie eine helle Bühne für kleine und unabhängige Verlage sowie Nachwuchsschriftsteller und Autoren. Buchhandlungen sind sinnliche Refugien in der digitalen Welt. Und sie bieten viele Entdeckungen und Abenteuer: ein Buch, das uns anlächelt. Ein Titel, der unsere Neugier weckt. Oder eine Empfehlung des Buchhändlers, die ein nachhaltiges Leseerlebnis auslöst.



SEEHEIM-JUGENHEIM:
MELIBOKUS BUCHHANDLUNG

Die erfahrene Buchhändlerin Heidi Ruthe hat eine alte Adresse neu belebt und eine Oase der Lesekultur in die Zukunft geführt. Aber mit einer eigenen Note und leidenschaftlicher Nähe zu ihren Kunden. Sie nimmt sich Zeit für persönliche Empfehlungen und eine ausführliche Beratung. Das liebevoll zusammengestellte Sortiment wird von Geschenkartikeln, Karten und regionaler Literatur ergänzt. Zur Buchhandlung gehören ein schneller Bestellservice und ein Online-Shop.



LADENBURG:
SEITENWEISE – BÜCHER AM MARKT

Die erfahrene Buchhändlerin Brigitte Koppelman hat „Seitenweise – Bücher am Markt“ 2024 übernommen und viele neue Ideen verwirklicht. Unter anderem hat sie gemeinsam mit der Stadtbibliothek eine spannende Kriminacht mit Autorin Rebekka Moser im Obsthof Schuhmann inszeniert. Die Ladenburger Illustratorin Toina Trapp hatte hier ihr neues Bilderbuch vorgestellt. Zudem bietet sie eine breite Auswahl an englischsprachiger Literatur und eine Stöberecke für junge Menschen, um die Lust am Lesen zu fördern.

JUGENHEIM
BUCHHANDLUNG ZABEL

Eine alteingesessene Adresse: 1946 von Käthe Ackermann gegründet, wird die Buchhandlung heute von Sigrid Zabel sehr erfolgreich weitergeführt. Literaturfreunde genießen ein umfangreiches und ausgewähltes Sortiment mit einem Schwerpunkt auf die Vermittlung von Kinder- und Jugendbüchern. Dieses individuelle Engagement wurde bereits sechs Mal mit dem „Gütesiegel – Anerkannter Lesepartner im Kinder- und Jugendbuch“ des hessischen Kultusministeriums ausgezeichnet. 2023 wurde der Einsatz für das Kulturgut Buch mit dem Deutschen Buchhandlungspreis gewürdigt.



HEIDELBERG:
KINDER- UND JUGENDBUCHHANDLUNG MURKELEI

Mit den Büchern aus der Murkelei kann man belesen groß werden: Vom Pappbilderbuch bis zum Jugendroman findet man in der Heidelberger Altstadt eine breite Buchauswahl für jedes Lebensalter. Das freundliche Team in der Plöck weiß, wie man Lust an der Literatur und Spaß am Lesen fördert. Man packt Lesetüten für Schulanfänger, klärt spielerisch über die Buchherstellung auf und verzaubert Kinder mit einem Bilderbuch-Kino. Flankiert wird das Spektrum von Schreibwerkstätten und Wollfigurenkursen – auch für Erwachsene. Kindergarten- und Schulklassen sind in der Murkelei natürlich besonders willkommen. Der Name ist übrigens von Hans Fallada ausgeliehen.



ZWINGENBERG
BUCHHANDLUNG LICHTBLICK

Seit bald 30 Jahren eine sehr persönliche Buchhandlung in der ältesten Stadt an der Bergstraße. Die Kollektion umfasst spirituelle Produkte wie Buddhas, Engel, Meditationskissen, Klangschalen, Traumfänger, Lotuskernen und vieles mehr. Ausgesuchte Literatur, über 150 Teesorten, Heilsteine und Kristalle aus aller Welt sowie Stein-, Silber- und Unikatschmuck machen den Besuch bei Michael Kolibius zu einem ganzheitlichen Erlebnis. Buchbestellungen werden über Nacht erledigt. Viele Stammkunden schätzen die besondere Atmosphäre im Lichtblick.

BENSHEIM
BUCHHANDLUNG SCHLAPP

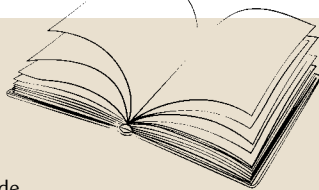
Eine traditionsreiche Buchhandlung, die als Familienunternehmen in siebter Generation mit Filialen in Darmstadt-Eberstadt und Griesheim ein sehr üppiges kulturelles Angebot pflegt. Zwei Mal im Jahr findet ein „Bücherplausch“ statt, bei „Wine and Crime“ werden Krimi-Autorenlesungen mit Winzer-Weinproben vereint. Es gibt Vorlesestage für Schulen und Kooperationen mit lokalen Einzelhändlern wie etwa dem Teelädchen Tea Time. Der hohe Anspruch an eine persönliche Beratung und kreative Literatur-Events zeichnen Schlapp besonders aus.



WEINHEIM
BUCHHANDLUNG SCHÖFFNER

In der Weinheimer Fußgängerzone genießen Kunden eine fachkundige und freundliche Beratung – und vieles mehr. Darunter kulturelle Highlights wie After-Work-Lesetipps, Buchvorstellungen und Signierstunden mit Autoren. Vor über 20 Jahren hat Silvia Mayer die lokal sehr verortete Buchhandlung übernommen, die immer wieder besondere Spezialitäten serviert, wie z. B. Krimilesungen u. a. mit der Weinheimer Autorin Ingrid Noll.

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKEN



Stadtbibliothek Darmstadt	www.stadtbibliothek.darmstadt.de
Mediathek Seeheim-Jugenheim	www.seeheim-jugenheim.de/leben-wohnen/bildung-soziales/mediathek
Gemeindebücherei Bickenbach	www.opac.winbiap.de/bickenbach/index.aspx
Bücherei Alsbach-Hähnlein	www.alsbach-haehnlein.de/leben-wohnen/betreuung-bildung/buecherei
Stadtbücherei Zwingenberg	www.zwingenberg.de/de/familie-und-bildung/buecherei.php
Stadtbibliothek Bensheim	www.webopac.winbiap.de/bensheim/index.aspx
Öffentliche Bücherei Einhausen	www.bibkat.de/einhausen
Katholische Öffentliche Bücherei Lorsch	www.bistummainz.de/buecherei/lorsch
Öffentliche Bücherei St. Michael Bürstadt	www.buerstadt.de/de/leben-familie/bildung/oeffentliche-buecherei
Stadtbücherei Heppenheim	www.heppenheim.de/leben-in-heppenheim/stadtbuecherei
Stadtbücherei Lampertheim	www.lampertheim.de/de/freizeit-kultur/kultur/stadtbuecherei
Gemeindebücherei Laudenbach	www.gemeinde-laudenbach.de/leben-wohnen/buecherei/wissenswertes
Bücherei in Hemsbach	www.bibkat.de/hemsbach
Stadtbibliothek Weinheim	www.bibliotheken.komm.one/weinheim
Stadtbücherei Lampertheim	www.lampertheim.de/de/freizeit-kultur/kultur/stadtbuecherei
Gemeindebücherei Hirschberg	www.hirschberg-bergstrasse.de/freizeit/gemeindebuecherei
Stadtbibliothek Schriesheim	www.stadtbibliothek-schriesheim.de
Stadtbibliothek Ladenburg	www.sb-ladenburg.lmscloud.net
Gemeindebücherei Dossenheim	www.buecherei-dossenheim.de/startseite
Stadtbücherei Heidelberg	www.heidelberg-stadtbuecherei.de



Die Geschichten- erzählerin

Ursula Schlosser
PAINTER | ARTIST | AUTHOR

Als Journalistin und Filmautorin hat Ursula Schlosser schon immer Geschichten erzählt. Mit 24 Einzelbildern pro Sekunde. Doch in der Malerei herrschen andere Frequenzen. Hier entsteht Bewegung im Kopf des Betrachters. Um zu erzählen, muss sie fokussieren. Denn alles spielt sich auf einer statischen Fläche ab. Meistens jedenfalls.

Für eine Zwingenberger Gemeinschaftsausstellung in 2026 mit dem Titel „Short Stories“ hat sie kleine Formate auf Holz und Leinwand im Raum so inszeniert, dass man sie in ihrer motivischen Dynamik individuell „lesen“ und interpretieren konnte – wie Kurzgeschichten, die mitten in einer Handlung einsetzen und sich auf ein spezifisches Ereignis konzentrieren. Daraus öffnen sich Fragen: Was ist gerade passiert? Wie geht es weiter? In welcher Beziehung stehen die Figuren zueinander? Die Geschichte dahinter bleibt wortlos und assoziativ. „Jedes Bild ist ein Cliffhanger und fordert zum Rätseln auf“, so die Malerin, die Synchronität und perspektivische Vielfalt früher gerne in Collagen gegossen hat. Zuletzt hat sich ihre künstlerische Entwicklung in eine neue Richtung bewegt. Überraschend ist es allerdings kaum, dass sich die Malerin heute zunehmend mystischen Frauenfiguren widmet. Ihr feministisches Engagement und der dokumentarisch geschärfte Blick auf prekäre gesellschaftspolitische Entwicklungen in der Welt sind unverändert wach. Zudem ist sie als Vorsitzende des Auerbacher Synagogenvereins tief mit der spirituellen Tradition des Judentums vertraut. In einer thematischen Werkschau hat sich Ursula Schlosser der rebellischen Lilith angenähert, die man als bedrohlichen Dämon oder als feministische Ikone sehen kann.

Am Beispiel der biblischen Frauen Judith und Esther hat sie den immanenten Widerspruch von Gewalt und Liebe erörtert. Daraus erwuchs die zeitlose Frage nach der Rolle von starken Frauen im Dunstkreis mächtiger Männer. Ein Phänomen, das auch in der Gegenwart weiterlebt. Monroe, Callas, Ladi Di – die Malerin fragt nach dem „Objekt der Begierde“ als emotionale Projektionsfläche und Spiegel lange tradierter Stereotype. „Solche Bilder funktionieren wie Landkarten in unserem Gedächtnis.“

Als Künstlerin hat sie sich im Laufe der Jahre ein vielseitiges technisches Spektrum angeeignet. Sie arbeitet mit Acrylfarben, Monotypie, Siebdruck oder Linoldruck. Typisch sind grafische Strukturen, die durch eingeritzte Zeichnungen auf gewachstem Papier mit Nuancen von Ölfarbe entstehen. Eine Technik, die sie während ihrer sehr konzentrierten Arbeit im Bensheimer Atelier selbst entwickelt hat. „Malen ist eine einsame Tätigkeit.“

Ursula Schlosser bleibt neugierig. Als kreativer Resonanzkörper wird sie weiterhin ihre Umwelt reflektieren und immer wieder neuen Geschichten erzählen. Mit professionellem Blick und feministischer Energie.

www.instagram.com/sulama52



Infotafel am Waldfußlerpfad
– hier begleitet sie Willi, der Waldfußler

Natur erleben, spielen und staunen – Geopark-Pfade für die ganze Familie

Mit Kindern raus in die Natur und dabei Spannendes entdecken: Genau das bieten familienfreundliche Geopark-Pfade. Sie verbinden Bewegung an der frischen Luft mit Wissen über Natur, Erdgeschichte und Kultur. Anschauliche Informationstafeln, abwechslungsreiche Wege und spannende Themen machen jeden Ausflug zu einem kleinen Abenteuer. Drei besonders familienfreundliche Beispiele sind der Moorlehrpfad in Grasellenbach, der Waldfußler-Pfad in Schaafheim und der Planetenweg in Heppenheim.



Wasserbüffel am Moorpfad

Der **Geopark-Pfad Moorlehrpfad Grasellenbach** führt auf rund vier Kilometern durch die faszinierende Welt eines seltenen Niedermoores. An mehreren Stationen erfahren große und kleine Besucher, wie Moore entstehen, welche Tiere und Pflanzen hier leben und warum diese einzigartigen Lebensräume für den Klimaschutz und den Wasserhaushalt von großer Bedeutung sind. Das Moor wird dabei nicht nur erklärt, sondern kann mit allen Sinnen erlebt werden. Kinder beobachten Libellen, entdecken besondere Pflanzen oder erleben die Wasserbüffel, die zur naturnahen Pflege der Flächen beitragen. Der leichte Rundweg lädt Familien dazu ein, die Natur aufmerksam wahrzunehmen und spielerisch zu erforschen. Bei heißen Temperaturen lädt ein Kneippbecken zur Abkühlung ein.



Wollgras im Moor bei Grasellenbach



Infotafel auf dem Planetenweg in Heppenheim

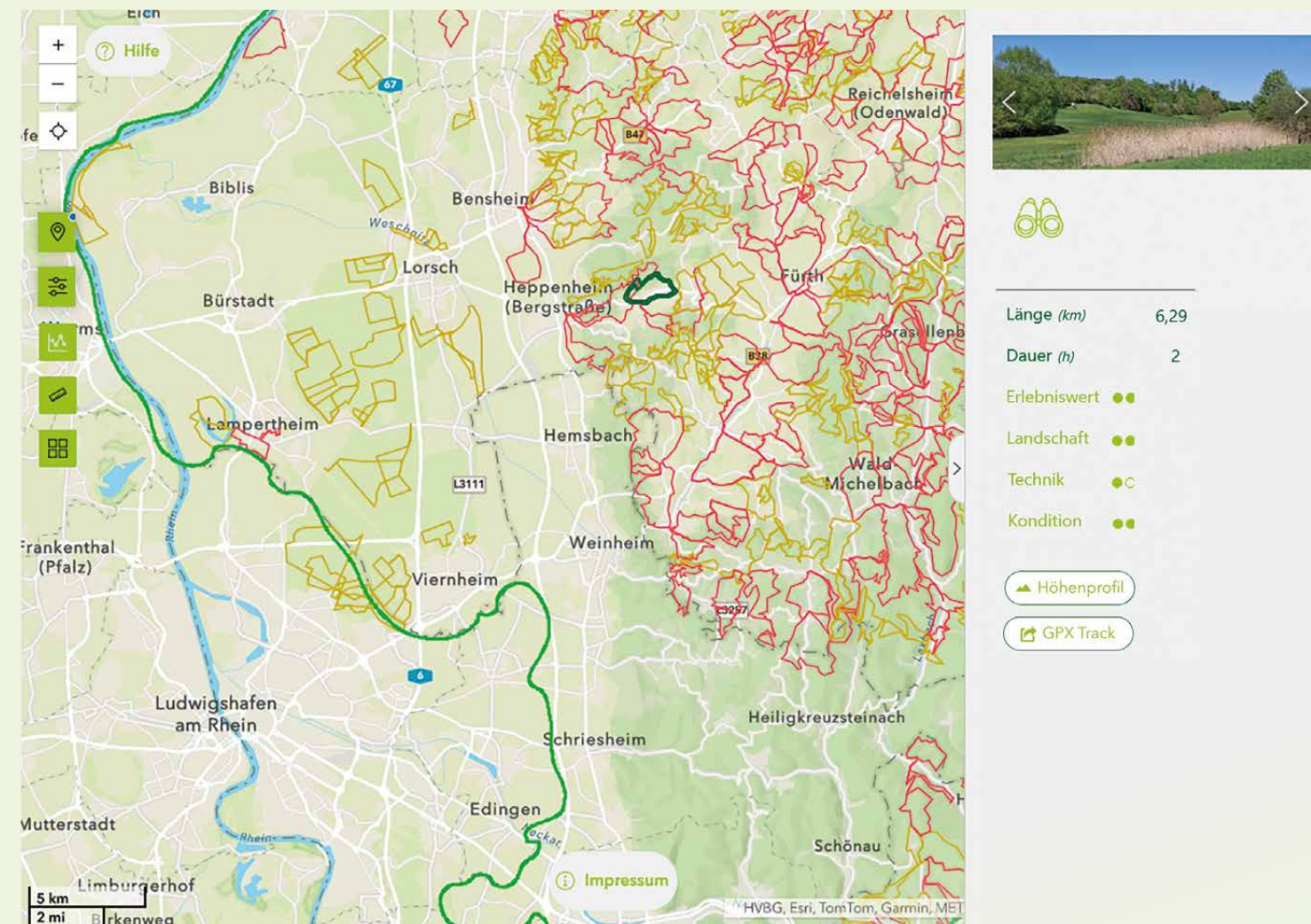


Kinder erkunden den Waldfüßler

Ganz auf die jüngsten Besucher zugeschnitten ist der **Waldfüßler-Pfad in Schaaflheim**. Hier begleitet das sympathische Maskottchen Willi, der Waldfüßler, Familien auf ihrem Weg durch den Wald. Spielerische Mitmach-Stationen regen Kinder dazu an, ihre Umgebung bewusst wahrzunehmen, Tiere und Pflanzen kennenzulernen und den Wald mit allen Sinnen zu erleben. Ob Balancieren, Rätseln oder genaues Beobachten – überall gibt es etwas zu entdecken. Welche Tiere leben in einem Blätterhaufen und wie lassen sich aus Rinde, Blättern oder kleinen Stöcken Segelschiffchen zum Spielen bauen? Der Pfad vermittelt auf kindgerechte Weise Wissen über den Lebensraum Wald und zeigt, wie wichtig ein respektvoller Umgang mit der Natur ist.

Eine Reise der besonderen Art erwartet Familien auf dem Geopark-Pfad **Planetenweg in Heppenheim**. Vom historischen Stadtzentrum führt der rund zwei Kilometer lange Weg hinauf zur Starkenburg-Sternwarte – und gleichzeitig symbolisch durch unser Sonnensystem. Im maßstabsgetreuen Modell liegen Sonne und Planeten in den richtigen Entfernungen zueinander. An insgesamt 13 Stationen erfahren Besucher Spannendes über Planeten, Monde, Kometen und die Milchstraße. Ein Planetenwegquiz, das im Vorfeld auf der Website der Stadt Heppenheim oder dem Geo-Naturpark heruntergeladen werden kann, begleitet Kinder auf ihrer Erkundungstour. Der familienfreundliche Weg belohnt den Aufstieg mit herrlichen Ausblicken über die Bergstraße und einem Spielplatz an der Starkenburg. Im Anschluss bietet sich ein Besuch der Starkenburg-Sternwarte an, die ebenfalls mit einem Kinderprogramm lockt. Die Geopark-Pfade zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig Lernen in der Natur sein kann. Ob geheimnisvolles Moor, lebendiger Wald oder faszinierendes Weltall – jeder Pfad eröffnet eine neue Erlebniswelt und vermittelt Wissen auf anschauliche und unterhaltsame Weise. Familien entdecken gemeinsam die Besonderheiten ihrer Heimat, verbringen wertvolle Zeit in der Natur und nehmen viele neue Eindrücke mit nach Hause. So werden die Geopark-Pfade zu Orten, an denen Neugier geweckt, Zusammenhänge verständlich erklärt und unvergessliche Naturerlebnisse geschaffen werden.

www.geo-naturpark.de/pfade



Wandervergnügen pur: ÜBER 1.000 RUNDWANDERWEGE

Lust neue Wanderwege an der Bergstraße und im Odenwald zu erkunden? Dann lohnt sich ein Stöbern im digitalen Wandernetz des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald. Auf seiner neuen digitalen Wanderplattform finden sich über 1.000 Rundwanderwege mit mehr als 5.000 Kilometern Streckennetz. Bilder, Beschreibungen und Angaben zu Länge, Höhenmetern und Highlights erleichtern die Wahl des passenden Rundwegs. Wer seine nächste Wanderchallenge gefunden hat, kann den gpx-Track herunterladen und mit gängigen Wanderapps wie komoot und outdooractive öffnen.

Mit dieser Plattform schafft der Geo-Naturpark ein modernes, zuverlässiges und umfassendes Angebot für alle Wanderbegeisterten – vom gemütlich Spazierenden bis zum ambitionierten Sportler. Das digitale Wandernetz eröffnet neue Möglichkeiten für ein bewusstes und gelenktes Naturerlebnis, stärkt gleichzeitig den Geo-Naturpark als Wander- und Erholungsregion und lädt herzlich dazu ein, die Vielfalt der schönen Landschaft mit nur wenigen Klicks neu zu entdecken.

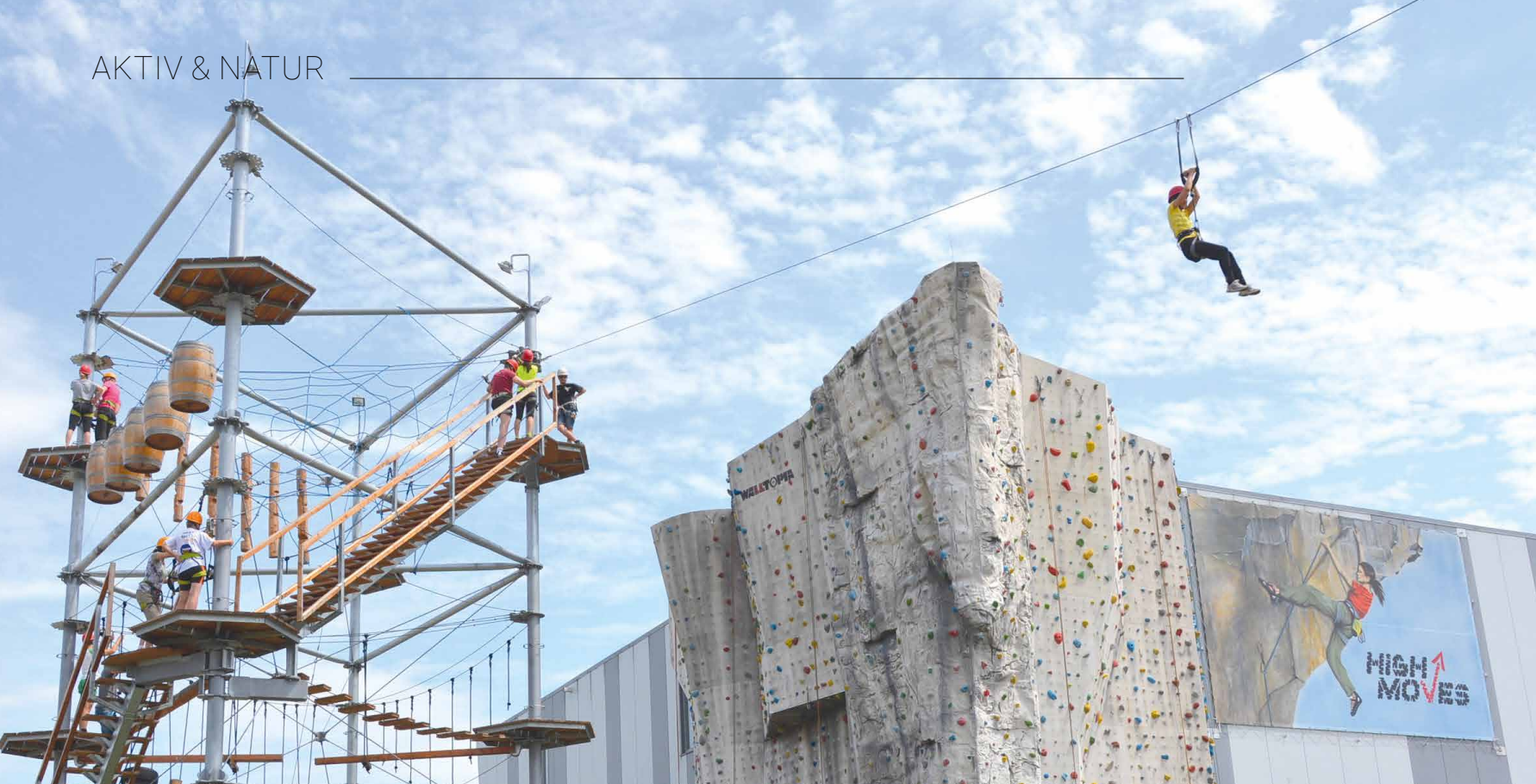
Die digitale Wanderplattform bietet:

- **Detaillierte Wegbeschreibungen, Karten und Höhenprofile** zu allen Touren
- **Filtermöglichkeiten**
- **Fotos zu den Highlights**, die einen lebendigen Eindruck von der Tour vermitteln
- **GPX-Downloads** zur Nutzung in beliebigen Apps wie komoot, OsmAnd oder outdooractive

Weitere Informationen:

www.geo-naturpark.de/wandernetz





Wo der Puls steigt und das Kletterherz höher schlägt

Vom alpinen Nischensport zum Lifestyle-Breitensport: Klettern und gerade das Bouldern werden immer populärer. Es ist diese besondere Kombination aus mentaler und ganzkörperlicher Herausforderung, was immer mehr Bewegungs-freund*innen fasziniert. Das Tüfteln an der richtigen Abfolge von Zügen und Griffen, das Training sowohl der Muskeln als auch des Gehirns. Und dazu geteilte Freude gepaart mit Fachsimpeln unter Gleichgesinnten.



Familien-Tipp:

FELSENMEER IM LAUTERTAL

Nicht weit entfernt lohnt ein Tripp zum **Felsenmeer im Lautertal** (Odenwald) – attraktiv gerade für aktive, naturbegeisterte Familien.

Das seltene Naturphänomen aus großen Felsblöcken und magischen Mythen lädt hier zum Klettern und Spielen ein. Nomen est Omen: Eine Tour führt 2 km durch ein wahres Meer von Felsen und wieder zurück. Man springt über Hohlräume, zieht sich an Felsbrocken hoch, klettert auf allen Vieren ... insgesamt 900 Meter sind es bis ganz nach oben. Die Tour ist nicht zu unterschätzen; zu festem Schuhwerk und einer Hose, die der Kletterei standhält, wird geraten. Und wem es mal zu viel wird, der findet neben dem „Felsweg“ auch Fußwege nach oben.

Wenn Ihr Herz für den Klettersport schlägt – auch bei uns an der Bergstraße geht's hoch hinaus und vor allem hoch her: ob an der Naturkletterwand im Steinbruch, ob in einer Wandhöhe bis zu 17,3 Metern oder vielseitig in einer der schönsten Kletterhallen Deutschlands, die mit über 1.650 m² Gesamtfläche In- und Outdoor diverse Möglichkeiten für Anfänger wie Fortgeschrittene bereitstellt. Die nachfolgend vorgestellten **drei professionellen Kletterzentren bzw. -hallen** in Weinheim, Bensheim und Darmstadt sind mit ihren jeweiligen Attraktionen weit über die Bergstraßenregion bekannt. Anspruchsvolle Herausforderungen ziehen sportlich ambitionierte Kletterfans an. Leichte Routen eignen sich sowohl für jüngste Einsteiger als auch für die ganze, kletterbegeisterte Familie.

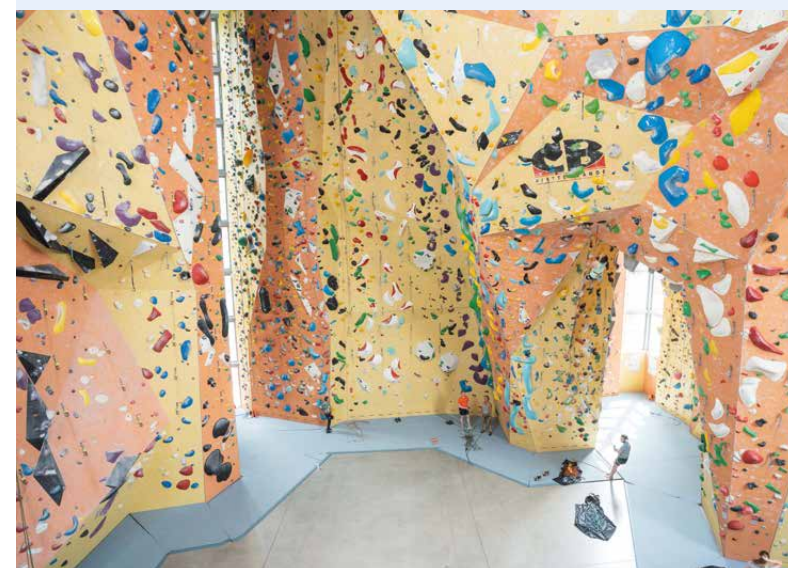
KLETTERHALLE BENSHEIM HIGH-MOVES

Sie zählt zu den schönsten Kletterhallen Deutschlands und verfügt über fast grenzenlose Aktivitätsangebote. Über 1.650 m² Gesamtkletterfläche. Rund 160 abwechslungsreiche Kletterrouten und Längen von bis zu 30 m. Bis zu 15 m Wandhöhen. Separate Boulderbereiche innen und außen. Indoor-Hochseilgarten (Airwalk), Sprungpfahl (Pamper-Pole), dreistöckiger Outdoor-Hochseilgarten (Flying Fox). Kletterherz, was willst du mehr? Maßstäbe setzt HIGH-MOVES außerdem in Sachen Sicherheitsstandards, Wohlfühlambiente mit Saunabereich und Bistro on top. **Info:**



KLETTERZENTRUM WEINHEIM

Das DAV Kletterzentrum Weinheim liegt in einem alten Steinbruch und vereint echtes Felsklettern, Klettersteige und moderne künstliche Wände an einem Ort. Die Jakobswand ist ein umgewandelter Fels-Klettergarten. Der Jakobswand-Klettersteig verfügt über zwei Klettersteige im Fels; die Hauptroute hat echten alpinen Charakter. Zudem gibt es einen 16 Meter hohen Outdoor-Kletterturm mit rund 500 m² Kletterfläche und über 50 Routen sowie eine Indoor-Boulderhalle direkt auf dem Gelände für wetterunabhängiges Training. **Info:**



KETTERZENTRUM DARMSTADT

Auch das DAV Alpin- und Kletterzentrum Darmstadt ist ein moderner, umfassender Treffpunkt für Bergsportbegeisterte. Es kombiniert eine der größten Kletteranlagen der Region mit dem aktiven Vereinsleben des Deutschen Alpenvereins. Das Kletter- und Boulderangebot: 2.800 m² Kletterfläche, Wandhöhen bis zu 17,3 Metern sowie eine großzügige Außenanlage mit 800 m² Kletterwand sowie Speedwand lassen so gut wie keine Wünsche offen. Indoor gibt es abwechslungsreiche Vorstiegs- und Toprouten für jedes Niveau sowie einen separaten Boulderraum. **Info:**



Die bis zu 60 m hohe Jakobswand ist ein Highlight des Kletterzentrums. Weinheim: Ein ehemaliger Steinbruch, aufwändig gesichert und in einen vielseitigen Klettergarten umgewandelt. Es gibt ca. 15 Routen mit mehreren weiteren Varianten in den Schwierigkeitsgraden 4- bis 10-. Mit bis zu 3 Seillängen bietet die Wand u.a. hervorragende Möglichkeiten, sich auf alpine Touren vorzubereiten.

Teamspirit, Motivation, Gemeinsamkeit: Wo es gemeinsam besser läuft ...

Da gibt es die einen, die Kilometer machen wollen, persönliche Bestzeiten verbessern oder mit Smart-Watch allein ihre Fitness-Parameter checken. Und dann gibt es die vielen anderen Lauf- und Walking-Fans, die sich zwar gerne auf die Beine machen, dabei aber auf nette und zudem motivierende Gesellschaft nicht verzichten möchten. Hier einige Lauf Tipps zu Lauftreffs, wenn ihr an der Bergstraße auf Gleichgesinnte treffen wollt.

Die schöne Bergstraßenlandschaft „im Team“ erlaufen: Das ist in vielen Kommunen der Bergstraße möglich. Von Darmstadt im Norden bis Heidelberg im Süden engagieren sich Clubs, Vereine und öffentliche Einrichtungen für ein vielseitiges Angebot.

Wie beispielsweise in **Seeheim-Jugenheim**. Hier bieten Sportvereine im Rahmen des „Jedermannsport“ kostenlos oder gegen kleine Gebühr in der „Outdoorgruppe“, „Sportabzeichen“ und „Nordic Walking“ gemeinsames Laufen an. Der **Sportpark Heppenheim** organisiert Lauftreffs und Präventionskurse: Unter professioneller Anleitung werden hier Ausdauer, Lauftechnik und Fitness verbessert – ideal für alle, die gesund und strukturiert trainieren möchten. Lauftreffs innerhalb **Hirschberg** werden von örtlichen Sportvereinen angeboten. Mehr Technik, Tempo und Motivation verspricht die **Lauf & Fitnessakademie Ladenburg** für ambitionierte Sportler*innen. Nicht zuletzt eignet sich der etablierte **Lauftreff – Mannheim/Heidelberg/Weinheim** – als Treffpunkt für alle Laufbegeisterten in der Metropolregion Rhein-Neckar.

EINIGE „GELÄUFIGE“ INTERNETSEITEN*:

<https://www.tvseeheim.de/abteilungen/jedermannsport/ueber-uns.html>

<https://tv-jugenheim.de/wp1/category/abteilungen/jedermannsport/>

<https://www.tvseeheim.de/abteilungen/jedermannsport/trainingszeiten.html>

<https://www.sportpark-heppenheim.de/leistungen/fitnesstraining/>

<https://www.sportpark-heppenheim.de/praeventionskurs-die-neue-lust-am-laufen/>

<https://www.sportpark-heppenheim.de/kostenloses-laufseminar/>

<https://tv-grosssachsen.de/abteilung-turnen/freizeit-gesundheitssport/lauftreff-sportabzeichen.html>

<https://lauftreff.info/>

*ohne Anspruch auf Vollständigkeit



Am Treffpunkt „Läuferherz“

DARMSTADT: DER LÄUFERHERZ LAUFTREFF

Läuferherz, was willst du mehr? Erst vielleicht eine kleine Shoppingrunde, dann eine Joggingrunde zusammen mit anderen, begeisterten Lauf-Fans? Das alles gibt es beim Fachgeschäft **Läuferherz**, welches im Shop nicht nur passendes Laufequipment im Angebot hat, sondern auch seit über 14 Jahren einen tollen Lauftreff anbietet. Gelaufen wird bei jedem Wetter. Dank drei verschiedener Gruppen entscheidet Ihr wie weit, wie viel, wie schnell.

Treffpunkt ist immer mittwochs um 19:00 Uhr direkt beim Läuferherz Shop, Schulstraße 9, Darmstadt.

Info: www.laeuferherz.com/woechentlicher-lauftreff



Am Treffpunkt am Olympiasportplatz

LORSCH: WALKING IN BESTER GESELLSCHAFT

Offen auch für spontane Besuche von Gästen ist der **Walkingtreff in Lorsch**. Wissen sollte man allerdings, dass es hierbei schon recht sportlich zugeht: 10 km Strecke in ca. 60 Minuten sollten kein Problem für die Teilnehmenden darstellen.

Regulär startet der Walkingtreff samstags um 14 Uhr am Parkplatz des Lorsch Olympiasportplatzes. Bei spontanem Interesse empfiehlt sich eine vorherige Kontaktaufnahme per Mail: wolfgang.egel-hess@web.de
Info: www.lorsch.de/lauftreff



Kunstweg am Eckweg

HEPPENHEIM: LAUFSCHUH STATT „BRETTL“

Die Skifahrer*innen und Freizeitsportler*innen des Skiclub Heppenheim sind auch in der skifreien Jahreszeit ganz schön aktiv: So bietet der Skiclub unter anderem einen regelmäßigen, **offenen Lauftreff** für alle Laufbegeisterten an. Das gemeinsame Training richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Läufer und verbindet Bewegung in der Natur mit dem Gemeinschaftserlebnis.

Treffpunkt: Ganzjährig entweder donnerstags um 19 Uhr am Eckweg/Friedhof oder sonntags um 10 Uhr an der Bürgermeister-Kunz-Straße, Feldweg Richtung Bensheim.
Kontakt: www.heppenheimer-skiclub.de



HEIDELBERG: LAUFTREFF DES „RENNWERKS“

Das **rennwerk Heidelberg** lädt montags zum gemeinsamen wöchentlichen Laufen ein. Jeder ist willkommen, der motiviert ist die Strecke gemeinsam zu erkunden. Gelaufen wird geschlossen im Team und in einem moderaten Tempo. Zudem betreut von Mitarbeiterin „Eszter“: Sie versorgt die Teilnehmenden auch gerne mit zahlreichen Tipps und Tricks zum Thema Running.

Treffpunkt und Ziel ist beim **rennwerk Heidelberg**, Langer Anger 60c, 69115 Heidelberg um 18.45 Uhr. Anmeldung ist nicht notwendig – einfach vorbeikommen und Spaß haben!
Info: www.rennwerk.info/lauftreff-heidelberg

Die einen sagen Wau, die anderen Wow: Hundefreundliche Bergstraße!

„Gib einem Menschen
einen Hund – und seine
Seele wird gesund.“

Hildegard von Bingen

„HundeMenschen“ aus Nah und Fern finden bei uns exzellente Wander- und Auslaufmöglichkeiten. Gerade die schönen Hänge der Bergstraße sowie der angrenzende Odenwald bieten sich für abwechslungsreiche Gassi-Runden und ausgedehnte Spaziergänge an. Darüber hinaus gibt es in immer mehr Kommunen moderne Auslauflächen und eingezäunte Hundewiesen zum Toben und Spielen sowie natürlich für soziale HundeMensch-Begegnungen.

Natur, Sehenswürdigkeiten & Ausflüge: Für einen Urlaub mit vierbeinigem Freund ist unsere Region sehr gut eingestellt. Der berühmte, wenn auch sehr anspruchsvolle **Burgensteig** sowie der **Blütenweg** sind ideal für Wanderungen für fitte Halter*innen und ebenso fitte Hunde. Auf den Außenarealen der vielen regionalen Sehenswürdigkeiten wie z.B. der Starkenburg in Heppenheim oder dem Auerbacher Schloss sind Hunde (an der Leine) willkommen. In unseren traditionellen Weinstuben und Biergärten sind Vierbeiner meist gern gesehene Gäste und bekommen oft unaufgefordert einen frischen Wassernapf. Eine allgemeine, ganzjährige und flächendeckende Leinenpflicht besteht nicht – jedoch sollten sich alle verantwortungsbewussten HundeMenschen vorab über lokale oder saisonale Einschränkungen informieren.

Hundespielwiesen, Freilauf & Sozialkontakte: Die ausgewiesenen Hunde-Areale in der Region bieten bis zu 5.000 m² Tobefläche wie beispielsweise in Bürstadt. Aber auch kleinere, vollumzäunte Spielwiesen verfügen über vorbildliche Ausstattungen; seien es automatische Trinkwasserspender, überdachter Unterstand mit Sitzgelegenheiten oder kostenlose Kotbeutelspender wie in Einhausen. Informieren Sie sich vorab auf den Internetseiten – und dann ab ins Hundespiel-Paradies!

HUNDESPIELWIESEN & FREILAUFAREALE:

DARMSTADT



BICKENBACH



ALSBACH-HÄHNLEIN
& ZWINGENBERG



EINHAUSEN



HEPPENHEIM



LORSCH



LAMPERTHEIM



HEIDELBERG



Zum Hintergrund: Das emotionale Hörerlebnis wurde im Auftrag der Odenwald Tourismus GmbH, der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH und dem Tourismus Service Bergstrasse e.V. vom Mitmach-Radio „Antenne Bergstraße“ produziert. Die drei Podcasts sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen wie z.B. Apple Podcasts, Spotify, Google Podcasts zu hören. Einfach QR-Codes scannen.

„Hör mal rein ins Abenteuer!“

Wandern boomt und ist längst kein reines „Seniorenhobby“ mehr. Dank Social Media und dem Wunsch nach Entschleunigung entdecken auch viele junge Menschen das Abenteuer Natur neu.

An der Bergstraße und im Odenwald warten anspruchsvolle Steige, Wege und zahlreiche Attraktionen auf euch; geeignet auch für konditionierte Familien mit Teens. Und wenn ihr nicht nur fürs reine Kilometer-Sammeln laufen wollt und schon vor dem Rucksackpacken mal ins Abenteuer Reinhören wollt, haben wir noch einen zusätzlichen Motivationskick für euch.

Der Podcast „Hör mal rein ins Abenteuer!“ macht auf unterhaltsame Weise noch mehr Lust auf Natur, Kultur und Bewegung. In drei je ca. 30-minütigen Folgen nimmt die Reporterin Dunja Fioriti euch mit auf die beliebtesten Qualitätswanderwege der Region: den Burgensteig, den Nibelungensteig und den Alemannenweg. **Kopfkino an!**

Unterwegs spricht **Dunja** mit Menschen, die den Weg prägen, lässt Geschichten lebendig werden und bekommt Unterstützung von **Kobold BO**, einem frechen und charmanten Weggefährten, der mit Anekdoten, Sagen und überraschenden Einblicken punktet. So entdeckt ihr die Bergstraße und den Odenwald durch authentische Stimmen und Geschichten einmal ganz anders.

Folge 1: BURGENSTEIG

Länge: 120 km, **Etappen:** 9, **Höhenmeter:** ca. 4.400

Zur Motivation: Begegnungen der besonderen Art erwarten dich auf diesem „Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland“. Du begleitest Dunja und BO durch historische Orte und erfährst von einem echten Ritter, wie das Leben zu Hofe wirklich ablief. Danach gönnt ihr euch einen edlen Tropfen, werft einen Blick in die Sterne – und trifft auf einen Kult-Comedian.

Zur Information: Der Burgensteig auf den waldreichen Höhen der Bergstraße verbindet über 30 Burgen, Schlösser und Ruinen. Du wanderst über schmale, naturnahe Pfade direkt am Hang und kannst großartige Ausblicke in die Rheinebene genießen.



FOLGE 2: NIBELUNGENSTEIG

Länge: 127 km (Variante über Erbach + 28 km), **Etappen:** 7, **Höhenmeter:** ca. 4.300

Zur Motivation: Eine Moorlandschaft im Odenwald? Eine legendäre Orgel? Und dann auch noch eine tonnenschwere Säule mitten im Wald? Mit Dunja und BO kannst du so einiges entdecken. Geschichte und Geschichten. Bis hin zum wohl bekanntesten Nationalepos Deutschlands – dem Nibelungenlied. Die Sage um den Drachentöter Siegfried inklusive.

Zur Information: Der Nibelungensteig fordert euch sportlich heraus. Es erwarten euch sieben eher anspruchsvolle Etappen mit steilen Pfaden und vielen Höhenmetern, aber auch spannende Sagenorte wie das Felsenmeer Reichenbach.



FOLGE 3: ALEMANNENWEG

Länge: 144 km, **Etappen:** 7, **Höhenmeter:** ca. 3.800

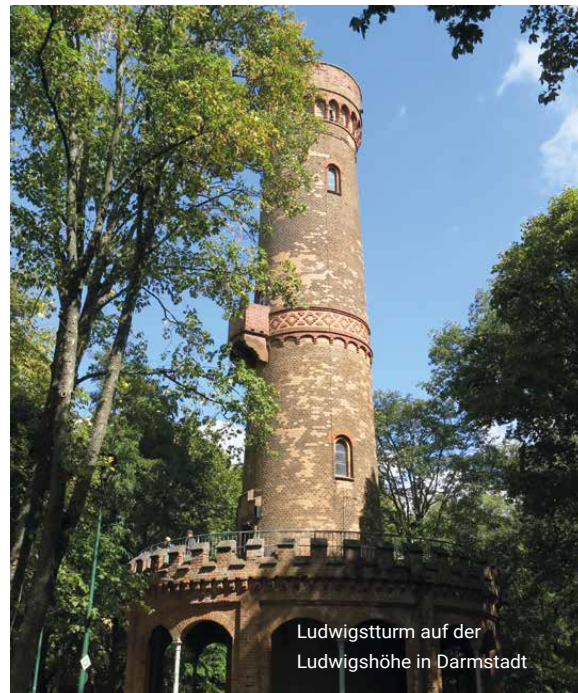
Zur Motivation: Was hat ein Formel-1-Weltmeister mit dem Odenwald am Hut? Was hat es mit apfelspezifischer Regionalkultur auf sich? Und was ist eigentlich eine „Hudel“? Begib dich mit Dunja und BO auf die Suche nach Antworten. Entdecke dabei regionale Eigenheiten von Bergstraße und Odenwald sowie überraschende Geschichten.

Zur Information: Der Alemannenweg verbindet viel Kultur mit ebenso viel Natur. Neben historischen Fachwerkkorten wie Michelstadt passiert ihr mystische Schlossanlagen und wandert durch idyllische Flusstäler. Ausdauer ist gefragt!



Rundum die Bergstraße: Lieblings(rund)wanderwege.

Im Herbst bei angenehmen Temperaturen die farbenfrohe-goldene Natur nebst diverser Sehenswürdigkeiten erwandern? Wir fragten bei unseren Bergstraßen-Kommunen nach, welche Lieblings(rund)wanderwege oder auch Einweg-Touren sie besonders empfehlen können. Unsere Touristiker*innen haben daraufhin einige durchaus entdeckungswürdige Routen für Sie zusammengestellt. Plus Tipp für rundum glückliche Kids!



Ludwigsturm auf der
Ludwigshöhe in Darmstadt

DARMSTADT 7-HÜGEL-STEIG

13 km mit leichten Steigungen

Hinter den sieben Bergen? Das vielleicht nicht, aber in Darmstadt reihen sich zumindest sieben Hügel aneinander. Der berühmteste davon ist die Mathildenhöhe. Die leicht wanderbare Tagesroute ist überwiegend bewaldet, bietet zwischendurch herrliche Ausblicke und führt zu interessanten Naturdenkmälern wie beispielsweise zum Bismarckturm oder zum 28 Meter hohen Ludwigsturm. Wunderschön anzusehen ist zudem die Gartenanlage auf der Rosenhöhe. Verschiedene Tempel und Schutzhütten laden unterwegs zur Rast ein. Am Ende der natur- und kultur-nahen Tour geht es durch ein Vogelschutzgebiet und an alten Obstbaumbeständen vorbei.

Informationen:



Schloss Heiligenberg

SEEHEIM-JUGENHEIM VOM TANNENBERG ZUM HEILIGENBERG

7 km Rundtour

Der mittelschwere Rundwanderweg (Sj1) in Seeheim-Jugenheim verbindet viel Geschichtsträchtiges mit Modernem und natürlich der Natur. In ca. 2 bis 2,5 Stunden passiert man so einige Highlights wie den Goldschmidt Park, das „Lufthansa Seeheim“ als eines der modernsten Tagungshotels Europas sowie die sagenumwobene Burgruine Tannenberg mit ihrer Geschichte und großartigen Geschichten rundherum. Am Ende führt der Wanderweg durchs Stettbacher Tal über Schloss Heiligenberg nach Jugenheim und von dort zurück nach Seeheim.

Informationen:



Blick auf das Fürstenlager

BENSHEIM AUERBACHER SCHLOSSWEG

8 km Rundtour Kultur-Natur

Der Auerbacher Schlossweg (A1) in Bensheim ist eine herrliche, etwa 8 km lange Rundtour. Vom Start in Auerbach geht es durch den idyllischen Staatspark Fürstenlager mit seinen historischen Gebäuden. Ein moderater Anstieg führt hinauf zum imposanten Auerbacher Schloss, das einen grandiosen Weitblick über die Bergstraße bietet.

Über schattige Waldpfade, vorbei an der Eremitage, wandert man in gut 2,5 Stunden zurück. Die mittelschwere Route verbindet Natur und Kultur perfekt. Ideal für einen abwechslungsreichen Halbtagesausflug.

Informationen:



Kloster Lorsch

LORSCH SPAZIERWEGE IN LORSCH

Zwei Tipps für kleine Trips

Von wirklichen Wanderwegen kann in Lorsch nicht gesprochen werden, allerdings gibt es feine Spazierwege zum Erlaufen und Erkunden. **Tipp 1:** Die „Kulturachse“ lädt zu einem Spaziergang zwischen Klosterhügel und Kloster Altenmünster am Weschnitzufer ein. Highlights wie der Tabakschuppen, der Pfingstrosengarten und das Freilichtlabor Laresham säumen den 2 km langen Rundweg. **Tipp 2:** Außerhalb der Stadt führt ein kleiner Trip zur Wattenheimer Brücke ins Ried. Die Landschaft fasziniert mit eiszeitlichen Flugsanddünen, mediterran wirkenden Kiefern und einem ursprünglichen Naturschutzgebiet an der Weschnitz, in dem sogar wieder Biber leben.

Informationen:

Tipp 1:



Tipp 2:



Das „runde Haus“ am Maiberg

HEPPENHEIM MAIBERG-WEG & WEINBLICKWEG

mal kurz, mal länger

Der **Maiberg-Weg** (H4) ist eine ca. 4 km lange Strecke, für die Sie etwa 1,5 Stunden einplanen sollten. Die Tour startet am historischen Marktplatz, führt durch das Höhnsche Villenviertel, vorbei am Wasserturm und hinauf in die Weinlage Maiberg. Der Pfad bietet eine reizvolle Kombination aus Weinbergen und Mischwald sowie Panoramablicke auf die Heppenheimer Altstadt, das Ried und die Starkenburg. Auf der Wilhelmshöhe oder am Wasserturm laden Rastplätze zur Picknickpause ein.

Auf dem anspruchsvolleren **Weinblickweg** (H5) genießen Sie puren Weingenuß und traumhafte Ausblicke. Der prämierte 17 km lange Rundweg startet an der Winzergenossenschaft Heppenheim. Er entführt Sie für ca. 5 Stunden in die Idylle über den Steinkopf und das Hambacher Tal bis zur Starkenburg.

Informationen:





WEINHEIM
WEINHEIMER LIEDERWEG
sehr speziell über ca. 10 km

Natur und Musik im Einklang: An 20 Stationen zwischen Heiligkreuz und Wünschmichelbach verbindet der Weinheimer Liederweg Wanderlust mit Hörgenuss. Per QR-Code (Smartphone erforderlich!) laden Liedbeiträge zum Mitsingen ein. Der erste ca. 4 km lange Abschnitt über Rippenweiher bis zum Bildstock Oberflockenbach ist barrierefrei.

Der zweite Teil führt über 6 km Waldwege. Zudem warten in der Innenstadt 9 Mundart-Stationen. Stadtführer Dietmar Spicker erzählt hier amüsante Anekdoten „uff woinemerisch“.

Informationen:



HIRSCHBERG
KEHRRANG 6
Auf ca. 8 km Natur geniessen

Der moderate Rundwanderweg startet am Wanderparkplatz „Kehrrang“ in Hirschberg-Leutershausen und führt über den Kehrrangweg, Jägersruh, Haferbergweg, Buchenweg, Pavillonweg und Leichtweg zurück. Da die Tour durch das walddreiche Gelände an der Bergstraße verläuft inklusive schöner Aussichtspunkte in der Region, ist sie ein toller Halbtagesausflug. Auf naturnahen Pfaden genießen Sie die Ruhe des Waldes und haben immer wieder malerische Ausblicke auf die Umgebung. Die Route ist mit Bus und Bahn erreichbar, und es gibt Einkehrmöglichkeiten.

Informationen:



Gedenkstein Liselotte von der Pfalz auf dem Philosophenweg

HEIDELBERG
HISTORISCHER PFAD, PHILOSOPHENWEG
zwei Wege, viele Geschichten

Der **Historische Pfad** führt Sie durch die malerische Altstadt Heidelbergs und verbindet bedeutende Sehenswürdigkeiten mit spannenden Einblicken in die Stadtgeschichte. Es ist ein außergewöhnlicher Wanderweg, der entlang archäologischer Geländedenkmäler durch den Stadtwald führt. Er beginnt am Juristischen Seminar und führt bis oberhalb des Heidelberger Schlosses. An 10 Stationen werden die Verteidigungsanlagen der Stadt und die befestigten Stellungen aus der Zeit der Eroberung Heidelbergs im Dreißigjährigen Krieg erläutert.

Informationen:



Kaum ein Weg in Heidelberg ist bekannter als der **Philosophenweg**. Es erwartet Sie eine moderate Wanderung. Und wenn Sie schon immer ein perfektes Postkartenmotiv selbst fotografieren möchten, dann bietet sich diese traumhaft schöne Wanderung entlang des Philosophenweges über den Dächern von Heidelberg besonders an.

Informationen:



Im Benzpark mit der ältesten Steingarage der Welt

LADENBURG
STADTWANDERUNG GEFÄLLIG?
4,5 km und ein wenig PS

Entdecken Sie Ladenburg rundherum um: Die charmante Stadtwanderung vereint idyllische Flusslandschaften mit lebendiger Geschichte. Vom markanten Wasserturm führt der Weg zunächst an den Neckarstrand und weiter entlang des Ufers zur Fährwiese. Folgen Sie dem malerischen Kandelbach, wo ein Wasserspielplatz auf die jüngsten Entdecker wartet. Danach lädt der Reinhold-Schulz-Waldpark mit großem Teich, Tiergehege und BUND-Garten zum Verweilen ein. Im Benzpark bildet die erste Steingarage der Welt von Automobil-Pionier Carl Benz den perfekten Abschluss.

Informationen:



DOSENHEIM
KOMFORT WANDERWEG
NUMMER „1“
5 km angenehm Strecke machen

Insbesondere der Komfort-Wanderweg 1 „Vom langen Kirschbaum zum Weißen Stein“ mit einer Länge von rund 5 km lädt Sie in Dossenheim ein, den Wald und die Höhenlage des Vorderen Odenwalds zu erkunden. Der Weg richtet sich an alle, die besonderen Wert auf gut begehbarer und angenehm zu gehende Strecken legen; etwa Familien mit Kindern, ältere Menschen, Gelegenheitswandernde oder Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

Informationen:



HEIDELBERG
KINDERWANDERWEG:
WICHELTPFAD IM STADTWALD
kleine Runde, grosse Augen

Der Wichtelpfad im Heidelberger Stadtwald ist ein besonders familienfreundlicher Erlebnisweg, der Kinder und Erwachsene auf eine fantasievolle Entdeckungsreise durch den Wald einlädt. Es ist ein liebevoll gestalteter Themenweg, auf dem Sie viel entdecken können: Figuren und kreative Elemente, die zwischen Bäumen, Wurzeln und Baumstämmen versteckt sind.

Informationen:



Viele kleine Details regen die Fantasie an, machen den Spaziergang zu einem kleinen Abenteuer im Wald und sorgen für große Kinderaugen. Der Spaziergang ist kurz und gut begehbar, sodass auch kleine Wanderer gut zurechtkommen.



Radel-Tipps vom Profi-Radler: Vielfalt, viele Kilometer, viel Spaß!

Sie sind eher sportlich unterwegs? Oder lieber ganz gemütlich in netter Gruppe mit E-Bike oder Tourenrad? Oder gar offroad im Gelände mit dem Mountainbike? Die Bergstraße können Sie mit jedem beliebigen Lieblings-Zweirad erkunden und dabei die ganze Vielfalt der Region „erradeln“. Unser erfahrener Radbeauftragter Markus hätte vielseitige Tipps für großartige Touren.

MARKUS KUNKEL / RAD SPORT BERGSTRASSE

Unser Radbeauftragter Markus Kunkel von **Rad Sport Bergstraße** in Hirschberg, der auch verschiedene Wander- und Radevents organisiert, stellt seine drei Lieblings-Touren vor. Neben diesen Rundtouren kann man auch den Bergstraßen-Radweg, „klassisch“ oder „naturnah“ erfahren.

Rad Sport Bergstraße gibt gerne Insider-Tipps zu Übernachtungsmöglichkeiten oder erarbeitet auf Anfrage Pauschalen aus. Tour Guiding ist auf Anfrage möglich.

Dazu sei gesagt: die Region Bergstraße ist ein wahres Paradies für Radfahrer, das vor allem durch seine Vielseitigkeit und das außergewöhnlich milde Klima besticht. Wenn andernorts noch der Spätwinter regiert, blühen hier bereits die Mandelbäume. Und gerade, wenn die Herbstsonne die Schönheit der Natur mit goldenem Licht erleuchtet, bieten sich auf vielen Kilometern faszinierende Ein- und Ausblicke auf engstem Raum.

Ob leicht hügelig an der Bergstraße, ob flach in der Ebene oder sportlich herausfordernd am Übergang zum Odenwald: ein Radurlaub an der Bergstraße lässt Ihr Radler-Herz höherschlagen. Schwingen Sie sich aufs Rennrad, steigen Sie aufs Mountainbike oder setzen Sie sich gemütlich auf Ihr Tourenrad oder E-Bike. Und verfolgen Sie auf jeden Fall eine der 3 Touren, die Markus Kunkel im Folgenden vorstellt. Die Radel-Tipps bedienen jeden Geschmack, jede Passion und jede individuelle Fitness.

RASANT, GEMÜTLICH ODER LIEBER HÜGELIG?

DIE RENNRADTOUR „RÖMERMANN“

Dieser Tourenvorschlag ist durchaus herausfordernd, aber extrem reizvoll. Die Rennradstrecke RömerMan (auch Bestandteil des offiziellen Triatlons RömerMan) ist 42 Kilometer lang, landschaftlich beeindruckend und durch das wellige Profil des vorderen Odenwalds fahrtechnisch sehr anspruchsvoll. Es gibt hier bis zu 700 Höhenmeter zu absolvieren. Die Rundtour startet in Ladenburg am dortigen Freibad. Sie verbindet die Rheinebene mit der Bergstraße und dem Vorderen Odenwald. Geeignet für sportliche, trainierte Rennradfahrer.

Infos zur Strecke



DIE GENUSSTOUR „RUND UM LADENBURG“

Die pittoreske Rundtour Ladenburg führt Sie entlang der Bergstraße durch eine Landschaft, die durchsetzt ist von Obst- und Gemüsegeldern sowie Weinbergen. Sie radeln durch wunderbare Landschaftsabschnitte und entdecken Spuren römischer Vergangenheit. Auch der Geschmackssinn kommt nicht zu kurz. Bringen Sie etwas Zeit für den ein oder anderen Einkehrschwung mit. In der Regel sind es ca. 27 Kilometer in ca. 1,5 Stunden Radelzeit. Meist wird es mehr! Es lohnt sich, an einem der zahlreichen Höfe und Weingüter vom Rad zu steigen und herauszufinden, was die Oberrheinische Tiefebene zu bieten hat.

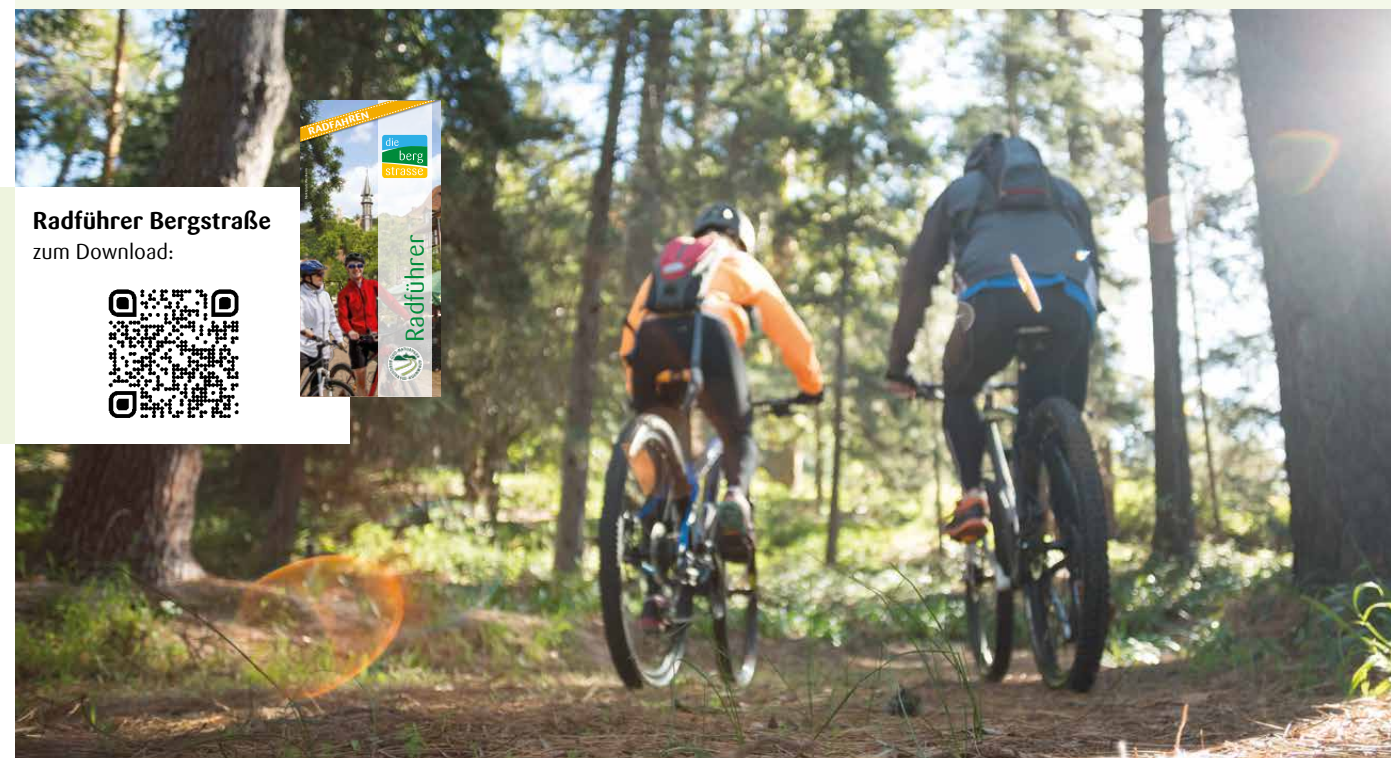
Infos zur Strecke



DIE MOUNTAINTOUR „SPORTBIKERTOUR – BENSHEIM FLAIR UND MEHR“

Imposante Aus- und Einblicke plus Alsbacher und Auerbacher Schloss sowie konditionelle und fahrerische Herausforderungen kennzeichnen diese anspruchsvolle Mountainbike Rundtour. Sie führt über 23 km und 705 Höhenmeter unter anderem zur höchsten Erhebung an der nördliche Bergstraße, dem Melibokus. Im Wesentlichen ist die Streckenführung so gewählt, dass die Anstiege auf Forstwegen lang und gleichmäßig mit nur kurzen Steilstücken erfolgen und die Abfahrten aus kurzen, direkten sowie fahrerisch anspruchsvollen Passagen auf Single Trail und Waldwegen bestehen.

Infos zur Strecke



Radführer Bergstraße
zum Download:



Genussreich Bergstraße

FAHREN SIE GERNE RAD?
Dann erfahren Sie doch mal unsere Radrouten entlang der Bergstraße. Unsere Radrouten sind mit dem Bergstraßen-Logo gekennzeichnet!

Hier gehts zur Radrouten-Übersichtskarte:

Legende:
Burgensteig
Blütenweg
Hier gehts zur Burgensteig & Blütenweg Erlebniskarte:



Erobern Sie die Bergstraße!

Mittelalterliche Städte, Burgen und Schlösser, Parks und Gärten, aber auch die traumhafte Landschaft laden ein, die Bergstraße zu erobern. Mit dem Burgensteig und Blütenweg lässt sie sich erwandern. Die Genuss-Radroute „die Bergstraße“ und die alternative naturnahe Variante verbinden Darmstadt mit Heidelberg und sind für Radler ein besonderes Erlebnis.

Das Magazin Genussreich Bergstraße erleben sowie weitere Broschüren und Karten stehen als Download unter www.diebergstrasse.de/infomaterial bereit.

Sie interessieren sich für Wein? Wissenswertes rund um den Bergstraßer Wein und seine Besonderheit, der wiederentdeckten, historischen Rebsorte „Roter Riesling“, finden Sie unter: www.diebergstrasse.de/wein-und-genuss

IMPRESSUM		
Herausgeber: Tourismus Service Bergstrasse e.V. Marktplatz 1 64653 Lorsch Telefon +49 (0) 6251 17526-15 Außenstelle Weinheim: Marktplatz 1 69469 Weinheim info@diebergstrasse.de www.diebergstrasse.de www.burgensteig-bergstrasse.de www.land-des-roten-rieslings.de f i youtu		
Weitere Informationen: www.bergstrasse-odenwald.de		
Konzept: Bettina Gessinger, Tara Seipp-Schwindt, Maria Zimmermann		
Redaktion: Thomas Tritsch, Heike Lauhöfer, Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald		
Gestaltung & Layout: www.kreativ-fee.de		
Bildnachweis: Titelseite: Thomas Neu; kleine unten v.l.n.r.: Thomas Tritsch; Hannes Tell, SWR Seite 2: Bettina Gessinger Seite 3: Bettina Gessinger; Landratsamt Kreis Bergstraße Seite 4/5: Bettina Gessinger Seite 6: Esther Ullmann, Fördergemeinschaft regionaler Streuobstbau Bergstraße-Odenwald-Kraichgau e.V. (FÖG) Seite 7: Apfelgelee: Unsplash; Apfel: Victoria Pfaff Seite 8/9: Esther Ullmann, Fördergemeinschaft regionaler Streuobstbau Bergstraße-Odenwald-Kraichgau e.V. (FÖG); Apfelmöste: Unsplash Seite 10/11: Alle Aufnahmen: Thomas Tritsch Seite 12/13: Unsplash; HessenAgentur Blofield Seite 14/15: HessenAgentur Blofield; Pressestelle Deutsches Weininstitut Seite 16/17: Sven Sasse-Rösch Seite 18/19: Alle SWR Fernsehen Seite 20: Jagdschloss Kranichstein: AdobeStock; Schloss Heiligenberg, Seeheim-Jugenheim: Bettina Gessinger Seite 21: Wachenburg Weinheim: AdobeStock; Heidelberg: Heidelberg Schlosstour Seite 22: Thomas Fischer Seite 23: Unsplash; Darmstadt Marketing, Klaus Mai Seite 24: Weinheim: Roland Kern; alle anderen: Bettina Gessinger Seite 25: Ladenburg: Brigitte Koppelman; Heidelberg: Steffen Schmid Seite 26: Thomas Tritsch		
Seite 27-29: Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald Seite 30: HIGH-MOVES GmbH Eric Otto; Felsenmeer: Hessen Tourismus, Roman Knie Seite 31: Walter Knapp, Sektion Weinheim des Deutschen Alpenvereins; Adrian Noltemeier Seite 32: Beide Unsplash Seite 33: Darmstadt: Stephan Beenken; Lorsch + Heppenheim: Bettina Gessinger; Heidelberg: pixabay, petterijokela Seite 34: Thomas Neu; Unsplash Seite 35: Hannes Tell Seite 36: Roland Robra; Darmstadt Marketing, Agnes Allig Seite 37: Seeheim-Jugenheim, Bensheim, Heppenheim: Bettina Gessinger; Lorsch: Michael Leukel Seite 38: Weinheim: Carola Meyer; Hirschberg: Jonas Melcher; Ladenburg: Bettina Gessinger; Dossenheim: Gemeinde Dossenheim Seite 39: Beide Aufnahmen: Heidelberg Marketing, Tobias Schwerdt Seite 40: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Tobias Schwerdt Seite 41: wavebreakmedia Seite 42: Illustration Bettina Gessinger Seite 43: Roland Robra Seite 44: Yves Moriarty Band		



Yves Moriarty Band

Schon gewusst ... dass es eine Hymne auf die heißgeliebte Strata Montana gibt?

Identität und Heimatgefühl, Lebensfreude und Genusskultur: in seiner Komposition hat Yves Moriarty die elementaren Qualitäten der Bergstraße klangvoll zusammengefasst. Sein hymnischer Song ist ein Lobgesang auf die Region. Mit treibendem Pop-Sound, zupackenden Beats und eingängigem Refrain: „Und wir fliegen durch die Bergsträßer Nacht, wenn der Melibokus über uns wacht – auf dem Winzerfest bis morgens um acht.“ Ein Lied, das die Bergstraße feiert und die Sehnsucht nach Land und Leuten zum Ausdruck bringt.

Nach Stationen in Amsterdam, Stuttgart und Köln sowie einer Zeit in den USA hat der gebürtige Bensheimer eine Ode an die Heimat geschrieben. An der Bergstraße tankt er Kraft und Energie für sein musikalisches Schaffen. **Yves Moriarty ist Singer-Songwriter und Frontmann seiner Band**, die für authentischen Pop-Rock mit biografischen Färbungen steht. „Die Songs sind mein Tagebuch“, so der Musiker, der darin von seinen unterschiedlichen

Lebensabschnitten erzählt: von Fernweh und Rückkehr, vom Reiz des Abenteuers und dem Zauber des Moments, vom Wert der Freiheit und der ewigen Suche nach Glück. Aber auch von der persönlichen Erkenntnis, dass man das warme Gefühl von Heimat manchmal erst aus großer Distanz für sich entdeckt.

Heute lebt er wieder an der Bergstraße. In seinem Song schwärmt er vom Kochkäs' auf dem Kirchberg, vom Bergsträßer Wein und den besonderen Menschen in der Region. „Hab' dich lange nicht gesehen, meine heißgeliebte Strata Montana“, heißt es gleich zu Beginn von „Bergsträßer Nacht“. Trotz seiner Trips durch die Welt hat Yves Moriarty die Verbindungen in die alte Heimat niemals verloren. „Es ist einfach großartig an der Bergstraße.“ Hier atmet er nicht nur gute Luft, sondern auch ein spezielles Lebensgefühl, das in seinem Lied in jeder Textzeile mitschwingt. Ein Song für echte Bergstraßen-Fans und alle, die es werden wollen.

www.yvesmoriarty.com